

LEEZEN *Kurier*



4/2020



**Mitglieder
versammlung
22. März 2021
Bennohaus**

Frauenpower trotz Corona

Neue Website für den ADFC

Münster BEWEGT - Die neue APP ist da!

Stellenangebot im ADFC

Widerstand B 51

Hier könnte auch Ihre Adresse stehen, wenn Sie Mitglied im ADFC Münsterland wären... Die Beitrittserklärung finden Sie auf Seite 48



Fahrradzeitung für das Münsterland

E-BIKES

INDIVIDUELL KONFIGURIERT



- **Direkt am Herstellungsort kaufen**
- **Jedes E-Bike ein Unikat**
- **30 Farben zur Auswahl**
- **Mehr als 300 Fahrräder und E-Bikes direkt zum Mitnehmen**
- **Professionelle Beratung**
- **Große Auswahl an Zubehör**
- **Meisterwerkstatt**

Zur Steinkuhle 2
Altenberge
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18.30 | Sa. 9-14



Auf ein Wort!

Acht Monate Lehrzeit als 1. Vorsitzender
Von Manfred Döpper

Acht Monate bin nun schon in der „Lehre“ beim ADFC Kreisverband Münsterland e.V. als Dein/Euer neuer 1. Vorsitzender. Zugegeben, es war eine kurzweilige „Lehrzeit“, von der ich ein wenig berichten möchte. Ich wurde am 9. März auf der Mitgliederversammlung im Bennohaus gewählt, als schon die ersten dunklen Wolken der Corona-Pandemie aufzogen. Wie üblich gab es viele Gratulanten und auch nicht wenige, die es gut fanden, dass mal einer nicht aus Münster kommend den Club sozusagen von außen her betrachtet.

Die Coronazeit hat der ADFC bisher gut überstanden. Wir durften ja Breitensport im Freien durchführen, wozu auch das Radfahren gehört. Diese Möglichkeit haben wir weitestgehend mit den entsprechenden Auflagen genutzt. Die Fahrradhandel brummt, beim Verkauf von Rädern gibt es Wartelisten, viele Menschen haben so bei Radtouren die Schönheiten der Umgebung vor ihrer Haustür (wieder) kennengelernt. **Erfreulich: der ADFC Münsterland ist in dieser Zeit auf über 4500 Mitglieder angewachsen.**

In dieser Zeit habe ich viele ADFC Mitglieder, gerade aus Münster kennengelernt und versucht die Strukturen und Abläufe in so einem großen Club zu verstehen. Gerade weil ich nicht aus Münster komme, sondern aus Lüdinghausen, war da für mich vieles Neuland.

Ich habe auch gelernt, dass es in den Ortsgruppen große Unterschiede gibt, von einer „One-Man-Show“ bis zur Ortsgruppe Lüdinghausen mit über 250 Mitgliedern. Die gute Zusammenarbeit mit der 2. Vorsitzenden Birgitt Oeser und Schatzmeister Jürgen Hupe haben mir dabei sehr geholfen. Wir verstehen uns als Team, die gemeinsamen im Sinne des ADFC handeln. Dieses Team möchte ich um 2 Berater*innen erweitern. Wer Lust hat sich in einem guten Team einzubringen, der melde sich gerne bei mir. Eine Losung von mir lautet dazu: „Lieber zwei oder drei für eine Aufgabe gewinnen, damit der Spaß nicht zu kurz kommt!“



Bild: Manfred Döpper

Hier einige Stichworte von Aufgaben, die in dieser kurzen Zeit auf mich zu kamen:

1. Radstation Arkaden beleben
2. Info-Laden Arkaden mit neuem Team angehen
3. Weitere Gestaltung Info-Laden Dortmund Straße (hier werden Silvia, Barbara und Martina Vorschläge machen)
4. Schaufenster- und Türanlage im Info-Laden erneuern
5. Ortsgruppe Münster gründen
6. Gedankenaustausch mit anderen Kreisverbänden
7. Stärkung der Fachgruppen
8. Jüngere Mitglieder gewinnen
9. Frauenarbeit (hier wird Martina aktiv)
10. Kennenlern-Radtour mit dem gesamten Vorstand
11. Neue Website - "Sattel" und "Pedale" neues Veranstaltungs- und Radtourenportal (Team Silvia Müller)

Das sind nur einige Punkte, die wir in Arbeit haben. Aufgefallen ist mir, dass die Ortsgruppe Münster die meisten Mitglieder hat (rund 1.500), aber im Verhältnis dazu sehr wenig Aktive. Daher hier nochmal mein Aufruf: „Macht mit, mischt Euch ein in den Arbeitsgruppen oder bildet neue AGs“. Die Aufgaben im Club sind sehr vielfältig und abwechslungsreich, von der Leezen-Küche, Clubabende über Radtourenleitungen bis zum Info-Laden.

So weit in aller Kürze. Wer mich gerne kennenlernen möchte oder Fragen zum ADFC hat, der ist herzlich eingeladen jeden Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr im Info-Laden an der Dortmundener Straße vorbeizuschauen.

Nun geht das Jahr 2020 zu Ende und ein hoffentlich beseres, was die Pandemie angeht, liegt vor uns. Ich freue mich mit Euch in 2021 viele neue Projekte zu starten und das Dankeschön- oder Sommerabschlussfest, wieder im nächsten Jahr feiern zu können.

Ich wünsche Euch/Dir eine schöne Weihnachtszeit und einen guten und sicheren Rutsch ins neue Jahr.

Bleibt zuversichtlich - Euer Manfred Döpper

Ps.: Ihr könnt mir gerne schreiben: manfred.doepper@adfc-ms.de

INHALT

TITELTHEMA

Zweite Radtour „Von Frauen – für Frauen“	20
ADFC Ortsgruppen	
OG Altenberge- Fahrraddemo	5
OG Greven Das erste Jahr der	6
OG Havixbeck - Im Einsatz für den Fahrradklimatest ..	7
OG Ibbenbüren -Aktivitäten 2020	8
OG Münster - Fahrradstraßen - Das Auto zu Gast	9
OG Münster - 5 Jahre Lasse – Dein Lastenrad	10
OG Münster - Wohnen und Mobilität	12
OG Münster - Münster Stadtradeln-Ergebnisse	14
OG Rheine -Radtour 2020 zu den Riesefeldern	16
OG Rheine - Radreise von Münster nach Wuppertal	17

ADFC-Kreisverband

Radtourenleitertreffen im Mühlenhof_Museum	18
Neue ADFC Website »"Sattel" und "Pedale"	23
Münster BEWEGT: Die CO ² Challenge	24
Mitgliederversammlung / Tagung 22.03.2021 im Bennohaus..	35

ADFC -Kreisverband / Frauen

Wie offen sind wir?	22
---------------------------	----

Politik & Verkehr

Protestaktion B 51	28
Geschützte Kreuzungen	30
Mobilitätsatlas	32
Auch Kinder wollen sicher Radfahren	34

Portrait

Jana Kühl – Die erste Professorin für Radverkehrsplanung in Deutschland	25
---	----

Recht

Unfall mit Geisterradlern	40
Notiz: Ohne Fahrradhelm – kein Mitverschulden ...	41

Tourismus

Erfurt-Ahr-Rhein-Emscher, die 4-Flüsse-Tour	36
---	----

Technik

„Dann sind Sie auf der sicheren Seite“	37
--	----

Stellenangebot

Mitarbeiter*innen gesucht	41
---------------------------------	----

Texte und Bilder für den Leezenkurier

Tipps und Hinweise für Autor*innen	42
--	----

Literatur

Radeln für die Seele auf alten Bahntrassen	38
--	----

Ein Hinweis für Nicht-Münsteraner: Der Begriff „LEEZE“ entstammt dem westfälischen Masematte-Dialekt und steht schlicht und einfach für Fahrrad.

IMMER DABEI

Editorial	3
Inhalt	4
Impressum	4
Auslagestellen	44
Termine	41
Fördermitglieder	46
15 Vorteile	47
Mitgliedschaft	48
Service	49
Kontakt	50

Titelgrafik: Hugo Schroeter

Foto: Andreas K. Bittner

Erfreulich zu vermelden sind im Corona-Herbst 2020 die beiden Frauenradtouren Von Frauen für Frauen. Martina Kocik und Ihre Kolleginnen haben sich Arbeit gemacht, die Touren entwickelt, Einladungen versandt und als Tourenleiterinnen die Frauen gut durch das Münsterland geleitet. Ein Erfolg, der einen festen Platz auch im Tourenkalender 2021 haben sollte. Der ADFC Münsterland ist auf Ihrer Seite. Mehr Frauenpower im Kreisverband. Bis die Tage/ Hugo Schroeter



Impressum

Herausgeber	ADFC Kreisverband Münsterland e.V.
Ausgabe	Nr. 134 - 33. Jahrg. 4/2020
Redaktion	Norbert Bieder (V.i.S.d.P.) Ernst Metzler Peter Wolter Johannes Hugo Schroeter
Anschrift	Redaktion Leezen-Kurier Dortmunder Straße 19 48155 Münster leezenkurier@adfc-ms.de

Satz, Layout, Gestaltung	Johannes Hugo Schroeter,
Fotos	ohne Angabe vom Autor
Redaktionschluss	10.02. 2021
Erscheinungstermin nächste Ausgabe:	4.03.2021

Spendenkonto Sparda-Bank West eG

IBAN: DE72 4006 0560 0000 9007 02

BIC: GENODEF1508

Diese Zeitung wird nur durch Anzeigen finanziert.

Nichtkommerzieller Nachdruck durch

ADFC-Gliederung und Quellenangabe und gegen Beleg erlaubt, sofern nicht Rechte Dritter verletzt wurden.

Fahrraddemo in Altenberge

Baldige Umsetzung von Fuß- und Radwegekonzept gefordert
Birgit Koch-Heite

Am Mittwoch dem 09.09.2020 um 15:30 Uhr startete die erste Fahrraddemo in Altenberge.

Der beste Zeitpunkt, um in der Woche vor der Kommunalwahl auf die dringenden Fragen zum Radverkehr in Altenberge aufmerksam zu machen. Die Mitglieder*Innen der Ortsgruppe hatten dazu die Parteien und Verbände mit eingeladen.

Neben den im Rat vertretenen Parteien war auch das Familienbündnis dabei. Unterstützt wurden die Altenberger Ortsgruppe auch durch Vertreter des ADFC aus Münster und Rheine. Über 70 Menschen aller Altersgruppen fanden sich am Startpunkt ein.

Mit Glocke und lautem Klingeln und tatsächlich viel Spaß drehte die buntgemischte Gruppe mehrere Runden entlang der „Problemzonen“ des Ortes gut gesichert durch die Polizei.

Es gibt Hauptstraßen in Altenberge, da fehlen die Radfahrstreifen.

An anderen Stellen hören Radwege einfach auf und hinterlassen bei Einheimischen und auch bei Radtouristen

Ratlosigkeit und das Gefühl der Hilflosigkeit. Altenberge einzusetzen.

Mit den blauen ADFC – Schwimmmudeln als Abstandshalter auf dem Gepäckträger wurde deutlich, wie viel Platz eigentlich für ein sicheres Fahrradfahren notwendig und inzwischen auch für die Autofahrer verpflichtend ist.

Das alles konnte dann als Schlüsselpunkt der Demo auf dem Marktplatz mit den Vertretern der Parteien, die dort am Markttag um die Wählerstimmen warben, diskutiert werden.

Das alles konnte dann als Schlüsselpunkt der Demo auf dem Marktplatz mit den Vertretern der Parteien, die dort am Markttag um die Wählerstimmen warben, diskutiert werden. Dass Altenberge jetzt mit Karl Reinke einen „Grünen“ Bürgermeister hat und auch die anderen Parteien in ihrem Wahlprogramm dem Rad- und Fußwegekonzept eine hohe Priorität eingeräumt haben, lässt uns hoffen, dass mit der beschlossenen Umsetzung der Maßnahmen kurzfristig ernst gemacht wird.

Die große Zustimmung der Einwohnerschaft zu unserer Aktion motiviert unsere Ortsgruppe sich über einen eigens gegründeten Arbeitskreis mit Vertretern der Parteien, der Verwaltung und Interessengruppen weiter für die Umsetzung eines attraktiven und sicheren Fuß – und Radwegekonzeptes in



Pünktlich um 15:30 Uhr schickte Birgit Koch-Heite die Teilnehmer auf die Rundfahrt

Bilder: OG Altenberge



Ein Konzept für entspanntes, sicheres Radfahren in Altenberge, eine Forderung der Demonstrant*innen

Das erste Jahr der Ortsgruppe Greven

Von Rolf Killmann



Bild: ADFC Ortsgruppe Greven

Die Ortsgruppe Greven auf Tour

Durch die Initiative von Peter Wolter und Lux van der Zee wurde exakt vor einem Jahr im November `19 die ADFC Ortsgruppe Greven reaktiviert.

Unter der Leitung von Bernhard Vogelpohl (Ortsgruppensprecher) wurde dann mit dem regelmäßigen Treffen zu einem monatlichen Stammtisch begonnen. Das Interesse an einer solchen Veranstaltung drückt sich durch eine ständig steigende Anzahl von Teilnehmer*innen an dem Stammtisch aus. Nach drei Abenden dieser Art kam das vorläufige „Aus“ bedingt durch die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid 19. Damit waren erst einmal alle geplanten Veranstaltungen und Aktionen nicht mehr durchführbar. Vor diesem ersten Lockdown konnten noch die angebotenen Sonntagsausfahrten durchgeführt werden. Bei diesen Touren am Sonntag gab es auch schon direkt eine hohe Beteiligung von fahradfahrenden Interessierten und Mitglieder*innen aus der Ortsgruppe. Dieser hohe Zuspruch zu den ersten Aktivitäten förderte die Motivation zu weiteren Radtouren. Doch dann kam Corona.

Alle bis dahin geplanten Aktivitäten waren dann nur noch Planung. Mittlerweile wurden durch den Kreisverband in Münster zwei Teams im Codieren von Fahrradrahmen und ggfs. Akku's geschult. Aber die Umsetzung dieses Wissen in die Praxis blieb aus. Es wurde bei der Planung von Aktionen auch festgestellt,

dass die Kontaktaufnahme zu Ansprechpartner*innen der Stadt Greven sich als schwierig erwies.

Im September wurde dann der erste Stammtisch nach dem Lockdown über die Presse angekündigt und durchgeführt. Die Beteiligung blieb dabei aber hinter den Erwartungen zurück. War es Desinteresse oder nur Bedenken wegen einer Veranstaltung in geschlossenen Räumen, unter den vorgegebenen Bedingungen? Es zeigte sich aber bei den folgenden Sonntagsausfahrten, dass das Interesse an gemeinsamen Veranstaltungen ungebrochen ist. Mit einer Teilnehmerzahl von mehr als 20 wurde die Erwartung übertroffen. Es gab Hoffnung für weitere Unternehmungen in diesem Jahr. Die Donnerstag-Feierabend-Tour fand bisher leider kein bzw. sehr wenig Interesse. Hier ist zu überlegen, wie diese Veranstaltung in Zukunft zu gestalten ist. Dann war wieder Corona. Neue Einschränkungen stoppten alle weiten Aktivitäten.

Ein Erfolg konnte die Ortsgruppe mit dem 1. Platz für Gruppen beim StadtRadeln verbuchen. Marc Pauluweit wurde der Einzel-Gesamtsieger in diesem Wettbewerb.

Fazit: Für dieses erste Jahr und unter den Bedingungen sehen alle mit hoher Motivation und Freude auf das nächste Jahr in der Hoffnung, dass alle Beschränkungen wegfallen

Alles wird gut. Bleibt in Bewegung.

Im Einsatz für den Fahrradklimatest

Von Alfons Lensing

Am Freitag, dem 16.10. 2020 haben Mitglieder des ADFC Havixbeck auf dem Lieselotte-Köhnlein-Platz an den Markttagen interessierte radelnde Havixbecker über den diesjährigen bundesweiten Fahrradklimatest des ADFC informiert und entweder den Fragebogen verteilt oder auf die Möglichkeit hingewiesen, die Fragen auch im Internet zu beantworten.

Der Bogen gibt allen Bürger die Möglichkeit, sich zum Thema Radfahren in ihrer Stadt zu äußern. Macht es Spaß? Ist es Stress? Wie ist der Zustand der Radwege? Wie sicher kann man sich fühlen?

Auch in und um Havixbeck gibt es Bereiche, die verbesserungswürdig sind, oder bei denen Verbesserung dringend erforderlich ist. Je mehr Bürger

sich an der Umfrage beteiligen, desto klarer wird das Bild und desto größer ist die Chance, dass Mängel beseitigt werden. Wer also am Freitag bei den Märkten keinen Fragebogen bekommen hat, der sollte im Internet mitmachen auf der Seite „fahrradklima-test.adfc.de“ **Die Aktion läuft bis zum 30. November 2020**

und die Ergebnisse werden für einzelne Städte und Gemeinden ausgewertet.



Mitglieder des ADFC Havixbeck auf dem Lieselotte-Köhnlein-Platz werben für die Teilnahme am ADFC-Klimatest

Bild: Alfons Lensing

Serienmäßig mit PowerBank



IXON SPACE 150 LUX

LED-Akkuscheinwerfer fürs Fahrrad. Gigantische 150 Lux Lichtleistung. Raum und Fahrbahn werden breit, weit und brillant wie nie zuvor ausgeleuchtet. PowerBank-Funktion mit 3.000 mAh. Damit lässt sich unterwegs einiges per Mini-USB aufladen. Für alle Lenker. Straßenzugelassen.

Alles über den IXON Space erfahren: bumm.de

Made in
Germany

busch+müller

Aktivitäten Ortsgruppe Ibbenbüren 2020

Von Martin Kitten



Bilder: Stadtmarketing Ibbenbüren

Gewinner Stadtradeln Ibbenbüren 2020

Stadtradeln 2020 – in Ibbenbüren hat dieses tolle Projekt schon Tradition und ist aus dem Jahreskalender vieler Ibbenbürener*innen nicht mehr wegzudenken. Corona hat zwar auch hier Spuren hinterlassen – der Zeitraum im September hat dafür gesorgt, dass viele abendliche Radtouren aufgrund der früheren Dunkelheit kürzer ausfielen. Trotzdem brachten 43 Teams mit 673 Teilnehmern 154.547 Kilometer zusammen. Das bedeutet einen respektablen 10. Platz auf NRW-Ebene in der Städtekategorie von 50.000 bis 99.000 Einwohnern. Auch die Ibbenbürener ADFC Ortsgruppe ist seit Beginn des Projektes immer aktiv dabei. Mit 7.680 Kilometern konnte man sogar ein besseres Ergebnis als 2019 erzielen. Erfreulich, dass das örtliche Kepler-Gymnasium mit 20.557 Kilometern einen bedeutenden Beitrag zum Gesamtergebnis beigesteuert hat. Somit haben die Schüler*innen in Corona-Zeiten auf manche „Eltern-Taxi-Fahrt“ verzichtet und durch das alltägliche Radeln zur Schule dem Projekt „Stadtradeln“ einen gewichtigen Sinn gegeben. Respekt und Danke an alle Teilnehmer*innen!

Die Corona-Zeiten sorgen zwar dafür, dass das offizielle Radtourenprogramm in 2020 stark eingeschränkt wurde. Dafür bekommen aber zahlreiche Themen rund um das Thema „Verkehrspolitik“ und Pressearbeit eine außerordentliche Gewichtung. Durch den regelmäßigen Präsenz in der Tagespresse (Ibbenbürener Volkszeitung) sind viele Mitbürger für das Radfahren in und um Ibbenbüren sensibilisiert.

Öffentliche Diskussionen z.B. zum Thema Ausbau von Fahrradstraßen in Ibbenbüren wurden über die Presse vorangetrieben. Auch das Thema von unzureichend gereinigten Radwegen wurde öffentlich diskutiert. In der Kritik steht u.a. der Kreisbauhof, der vielgenutzte Radwege nur unzureichend von Laub reinigt, so dass es schon zu Stürzen gekommen ist, da die Fahrbahn u.a. in der dunklen Tageszeit nicht mehr einsehbar war. Über die Tageszeitung und durch das Stadtmarketing Ibbenbüren wurde der aktuelle ADFC - Fahrradklimatest stark thematisiert – die Resonanz in Ibbenbüren ist immens: Nahezu 300 Teilnehmer bedeuten

bislang eine Verdreifachung der Rückmeldungen gegenüber den Vorjahren. Auch die Nachbarkommune Hopsten wird erstmals in die Auswertung kommen. Über 60 Rückmeldungen sind hier bereits erfolgt – bemerkenswert für eine Gemeinde, die noch nie beim Fahrradklimatest bewertet wurde. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse!

Zurzeit wird zusammen mit der Zeitung ein **Radtourenportal** erarbeitet. Interessante Touren der ADFC Ortsgruppe Ibbenbüren werden digitalisiert und sollen dann Interessierten zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Ein wesentlicher Aspekt der aktuellen Arbeit ist aber die aktive Beteiligung am **Mobilitätskonzept** der Stadt Ibbenbüren, welches bereits seit 2018 in Zusammenarbeit mit dem Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Planersocietät aus Dortmund läuft. Wesentliche Aspekte sind der Start in eine zukunftssichere Mobilität für alle Altersgruppen und Erreichbarkeiten in Ibbenbüren zu vereinfachen und zu verbessern. Das Fahrrad hat dabei eine zentrale Bedeutung. Erklärtes Ziel ist es, den Radverkehr auszubauen und sicherer zu gestalten.

Die Ergebnisse des letzten **ADFC-Klimatestes** und deren negative Tendenz gegenüber den Vorjahren zeigten Wirkung. Planungen für weitere Fahrradstraßen laufen; der Ausbau von modernen Radabstellanlagen ist bereits an den Bahnhöfen in Laggenbeck und Esch in der Umsetzung; weitere sind geplant.

Eine wichtige Zukunftsaufgabe ist der Neubau einer Radstation am Bahnhof Ibbenbüren. Wichtig ist hier eine Anbindung an das überörtliche Radwegenetz. Der Kreis Steinfurt arbeitet auch hier mit der Planersocietät Dortmund zusammen.

Die ADFC - Ortsgruppe Ibbenbüren steht zudem in direkten Gesprächen mit der Stadt Ibbenbüren, um Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten des Radverkehrs zu diskutieren und zu optimieren. Aufgrund der Vielfältigkeit der Aufgaben wünschen wir uns als Ortsgruppe weitere personelle Verstärkung vor Ort, um die Interessen des ADFC weiter optimal wahrnehmen zu können. Es ist mittlerweile vieles in Bewegung gekommen; diese Entwicklung wollen wir gerne mit Freude, Ideen und Tatkraft mitgestalten! **Herzliche Einladung an alle Radfahrenden in Ibbenbüren. Machen Sie mit! Radeln Sie mit!**

Fahrradstraßen - Das Auto zu Gast

Von Peter Wolter



Endlich ist diese Schreibweise auch in Münster angekommen. In den Fahrradstraßen der Niederlande ist es schon lange üblich zu schreiben: "Autos zu Gast" und nicht wie hier üblich "Autos frei". Autofahren*innen glaubten, sie hätten hier alle

Freiheiten. Doch mitnichten - sie sind nur Gäste und haben sich als solche zu benehmen! Das heißt, die Fahrradfahrenden haben hier Vorrrecht und dürfen auch nebeneinander fahren. Autofahren*innen müssen dahinter bleiben und ihr Tempo anpassen.

5 Jahre Lasse – Dein Lastenrad für Münster

Von Steffen Schmidt



Bild: Franziska von Schmeling

Als Lasse vor fünf Jahren im November 2015 an
Das Lasse Team (v. l. n. r. Steffen Schmidt, Andreas Wüstefeld, Nikolai

Das Lastenrad als Verkehrswendesymbol
Wystrychowski, Rainer Hovemann, Laura Hebling, Simon Chrobak)

den Start ging, waren einige wenige MünsteranerInnen bereits von den Vorzügen eines Lastenrad überzeugt und damit unterwegs. Die Lastenradler*innen kannten sich meist persönlich. Die übrigen Menschen in Münster schauten jedoch eher überrascht und/oder interessiert, wenn man mit den ungewöhnlichen Gefährten unterwegs war. Dabei wollte man ihnen eigentlich zurufen: „Probier’ es mal aus, es ist ganz einfach und macht Spaß!“ Schnell war klar, es musste ein Angebot her, das allen Münsteraner*innen die neue Mobilitätsform mit Lastenrädern näherbringt.

Ein paar Gespräche später wurde dazu die Lastenrad-Initiative LASSE im ADFC Münsterland gegründet. Die Idee des Verleihs lieferten die Lastenradverleih-Pioniere von „Kasimir – Dein Lastenrad“ aus Köln. Die Initiative startete bereits 2013 mit dem kostenlosen Verleih von Lastenrädern. Schon 2015 waren dem Vorbild Kasimir 25 Initiativen gefolgt. Heute gibt es deutschland-, österreich- und schweizweit über 90 Angebote.



Statussymbol?

Nachdem die Münsteraner*innen anfangs noch etwas zögerlich mit der Ausleihe waren, wurde Lasse mehr und mehr für Einkäufe, Ausfahrten und schwere Transportaufgaben benutzt. Schon bald war das Rad nahezu 100 % ausgebucht und wir brachten mit Lotte, Mecky, Lümmel und Lemmy, weitere Räder an den Start, um noch mehr Menschen die Möglichkeit zur Ausleihe zu geben. 2016 gewann LASSE den Umweltpreis der Stadt Münster. Auch die Medien wurden immer mehr auf das Thema „Lastenrad“ aufmerksam. Nach anfänglicher Euphorie für das vielseitige Verkehrs- und Transportmittel kamen jedoch auch kritische Stimmen auf.

Als die Stadt Münster 2018 die Lastenradförderung beschloss, wurde zurecht in der Lokalpresse bemängelt, dass die Radwege schon jetzt zu schmal seien und ein breites Lastenrad die Problematik verschärfe. Es gab auch Stimmen, die sagten, ein Lasten-

rad sei ein teures Spielzeug für Gutverdienende und eher mit einem SUV zu vergleichen. Also ist es doch nur ein Statussymbol ähnlich wie ein Auto?

Aus Sicht von LASSE kann das Lastenrad nur zu einem Teil der Verkehrswende werden, wenn es geteilt wird. Neben dem Kostenaspekt können zudem nicht alle Münsteraner*innen ihr Lastenrad diebstahlsicher abstellen. Die von der Stadt Münster eingerichteten Lastenradparkplätze eignen sich zwar zum kurzzeitigen Abstellen, über Nacht lässt man ein wertvolles Lastenrad aber nicht gerne im öffentlichen Raum stehen. Umso mehr ist zu begrüßen, dass es mittlerweile ein Cargobike-Sharing Angebot von Stadtteilauto CarSharing in Münster gibt, bei dem immerhin schon drei E-Cargobikes stundenweise 24/7 ausgeliehen werden können. Auch andere Anbieter planen Angebote. Ob das scheinbar eingeschlafene Bike-Sharing Angebot der Stadt Münster ebenfalls dazuzählt, ist nicht bekannt.

Dabei wäre es erforderlich für eine Verkehrswende und aus Sicht von LASSE wünschenswert. Denn ein flächendeckendes und bedarfsgerechtes Sharing-Angebot lässt sich nämlich ehrenamtlich nicht stemmen.

Lasse, Lotte und Co sollen auch noch die nächsten fünf Jahre durch Münster und das Münsterland rollen. Denkbar wäre beispielsweise, dass Ortsgruppen des

ADFC Münsterland Lastenrad-Verleihinitiativen starten. Das LASSE Team steht gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Eine besondere Möglichkeit sich zu informieren ist das Forum „Freie Lastenräder“, welches am Wochenende vom 26.2. – 28.2.21 in Münster stattfindet. An diesem Wochenende treffen sich die rund 90 Lastenrad-Initiativen zum Austausch und Netzwerken.



Auch zum monatlichen LASSE Treffen in der ADFC Geschäftsstelle sind Interessierte herzlich willkommen (jeden 2. Donnerstag, 19.30 Uhr).

Kontakt: steffen@lastenrad-ms.de



Dortmunder Str. 1, Münster | 0251-20891037 | www.TRAIK.de

Wohnen und Mobilität

WAM liebt die Leeze! Ökologisches Wohnen und nachhaltige Mobilität

Wohnprojektinitiative schafft die Kombination.

von Klaus Benning



Büro: J. Martens Büro Thiel/MS

Hausansicht: Wohnprojekt der Wohnalternative Mecklenbeck - Brockmannstraße

Die Verkehrswende und die Bewältigung der Wohnungskrise, waren die Top-Themen der vergangenen Kommunalwahl in Münster. Was Politik und Stadtgesellschaft noch diskutieren, will eine Wohnprojektinitiative im kommenden Jahr in Münster-Mecklenbeck ökologisch und sozial nachhaltig umsetzen. Der ADFC Münster unterstützt das Projekt mit Rat und Tat.

Die Wohnprojekt-GmbH WAM (Wohnalternative Mecklenbeck) ist eine von den zukünftigen Hausbewohner*innen gegründete Gesellschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, ein gemeinschaftliches Mehrgenerationen-Wohnprojekt zu realisieren. Hierbei sind nicht nur eine möglichst ökologische Bauweise und bezahlbare Mieten Ziel, sondern auch eine umweltverträgliche Wohn- und Lebensweise im Alltag. Ein zentraler Punkt hierbei: die Mobilität der Bewohner*innen des Hausprojektes.

Da die zukünftigen Bewohner*innen des Mehrfamilienhauses an der Brockmannstraße einen radmobilen Lebensstil lieben und leben, liegt es natürlich nahe, das Wohnprojekt architektonisch und mit weiteren Angeboten auf den alltäglichen Gebrauch der Leeze abzustimmen.

Eine Befragung der zehn erwachsenen Bewohner*innen (dazu kommen noch sieben Kinder) zeigt, dass schon jetzt 28 „normale“ Leezen – vom Klapprad bis zum Rennrad – und zwei E-Lastenräder mit in das Haus einziehen werden. Daneben gibt es noch diverse Fahrradanhänger, Roller und Laufräder. Diese Vehikel müssen gut untergebracht sein. Dazu gibt es klare Vorgaben in der neuen Stellplatzverordnung der Stadt Münster, die im Januar 2020 in Kraft getretenen ist. In dieser finden sich Beschreibungen von Stellplätzen für „Standardfahräder“ und „Sonderräder“.

Die Planung der Projektinitiative sieht ein Bikeport mit einigen Fahrradboxen vor, in dem ca. 20 Leezen Platz finden und weitere Stellplätze in einem mehr als 40qm großen Fahrradkeller.

Der Fahrradkeller ist – nachdem ein Außenzugang mit Rampe zum Keller aufgrund der zu hohen Kosten und des Hochwasserschutzes verworfen wurde – vom Haupteingang des Hauses direkt via beidseitiger Fahrradschiene zu erreichen. Elektrische Türöffner erleichtern den Zugang. Damit dies so möglich ist, wurde das Treppenhaus einfach um 360° gedreht und die Zugangstüren verbreitert.

Im Keller wird eine Fahrradwerkstatt im DIY-Modus untergebracht. Ziel ist, die Werkstatt der unmittelbaren Nachbarschaft des Wohnprojektes zugänglich zu machen, um auch hier das Radfahren zu fördern. Am Bikeport wird es eine Fahrradreparaturstation incl. Luftpumpe geben, die Möglichkeit E-bike Akkus sicher zu laden und die Alltagsleeze im schnellen Zugriff zu haben, aber sicher anschließen zu können. Natürlich wird es auch Besucher*innenstellplätze geben und ein Lastenrad für die Mecklenbecker Nachbarschaft soll in den Verleih gehen. Wie das genau umgesetzt werden kann, wird aktuell mit dem Kooperationspartner Stadtteilauto geplant.

Stadtteilauto, und damit Carsharing, sind neben der Leeze ein wichtiger Punkt im Konzept der nachhaltigen Mobilität. Die Wohnprojektinitiative will möglichst zwei bis drei Carsharing-Stellplätze schaffen. Aktuell steht in ganz Mecklenbeck nur

ein Stadtteilauto zur Verfügung, das Angebot auszubauen ist dringend nötig. Die Einrichtung einer E-Auto-Ladestation ist aktuell baurechtlich noch nicht so ohne weiteres möglich. Doch hier soll vorgesorgt werden und Leerrohre für evtl. zukünftige Leitungen gelegt werden.

Auch der ÖPNV wird in den Fokus genommen. Drei Buslinien in die Innenstadt und der Bahnhof Mecklenbeck bieten hierfür ideale Voraussetzungen. ÖPNV-Mieter-Abos oder ähnliche Formen der einfachen und günstigen Zugänglichkeit zum Nahverkehr sind denkbar.

Auch das „zu Fuß gehen“ soll durch die Anschaffung eines hochwertigen Handwagens, zum z.B. Einkaufen gehen, gefördert werden. Gemeinschaftliche Einkaufsorganisation von regionalen, ökologischen Lebensmitteln, soll individuelle Wege bündeln und so verringern.

Die Idee der Kombination der Mobilitätsangebote und das Sensibilisieren für das Thema „nachhaltige Mobilität“, sollen so das eigene Auto überflüssig und unnötig machen. Lösungen müssen nur noch für die Berufspendler*innen gefunden werden – aber den Ausbau des Bus- und Bahnverkehrs schafft die Projektinitiative neben der Planung und Umsetzung des eigenen Projekthauses aktuell gerade nicht, da müssen just andere ran...

Wer die Projektinitiative mittels solidarischer Finanzierung unterstützen will, findet hier weitere Informationen: <http://www.muenster.org/wigwam/>



Liegezwiräder
Liedgreiräder
Lastenräder

tri-mobil
Fahrradspezialitäten

www.tri-mobil.de
Tel: 0234-51 14 19

Münster Stadtradeln: Abschluss mit Zoo-Direktorin

von Andreas K. Bittner



Foto: Presseamt Stadt Münster

Bei Münsters erfolgreichsten Stadtradelern bedankten sich (Mitte, v.l.) Oberbürgermeister Markus Lewe, Andreas K. Bittner vom ADFC sowie Stadtbaurat Robin Denstorff. Insgesamt 900 000 Kilometer kamen während der drei Aktionswochen im August zusammen.

In diesem Jahr nehmen 1.482 deutsche Kommunen am STADTRADELN teil. Vom 5. bis 25. August 2020 war nun erstmalig auch die Fahrradstadt Münster dabei. In 21 Tagen radelten 4.096 Münsteraner*innen, die sich in 342 Teams zusammengeschlossen hatten, exakt 914.414 Kilometer. An Freitag, dem 2. Oktober prämierte Oberbürgermeister Markus Lewe die Gewinner (leider nur Männer) dieses spielerischen Wettbewerbs im Rathaus. Und die neue Direktorin des Allwetterzoos berichtete von ihrem autofreien Umzug mit dem Lastenrad.

Stadtradeln ist eine Kampagne des internationalen Netzwerks Klima-Bündnis unter dem Motto: Radeln für ein gutes Klima. Ziel ist es, Menschen in einer Kommune zu motivieren, innerhalb von 21 Tagen möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen. Jeder Teilnehmende kann die zurückgelegten Kilometer per App erfassen oder auf der Webseite eintragen. *„Wir möchten insbesondere für die Menschen, die bislang noch zögern, auf Alltags- und Pendlerstrecken das Rad zu nutzen, durch die Teilnahme am Wettbewerb den Anreiz erhöhen, die Vorteile der Fahrradmobilität zu entdecken“*, sagte Stadtbaurat Robin Denstorff zum Kampagnenaufakt. Das Team ADFC &

Friends aktivierte 65 Mitradelnde (acht weitere hatten wohl vergessen, ihre Kilometer einzutragen). Mit einer durchschnittlichen Leistung von 376 km pro Kopf und 24.420 Gesamtkilometern reichte dieses am Ende für Platz 3 in der Team-Wertung – knapp vor der Provinzial und dem Bischöflichen Generalvikariat Münster. In der ADFC-internen Wertung lagen zwei Radlerinnen ganz vorn – Jutta aus Mecklenbeck mit satten 1.173 km persönlicher Leistung, gefolgt von Marianne aus Amelsbüren, die 987 km schaffte. Dahinter zwei Hiltruper Aktive mit 802 bzw. 764 Kilometern. Die durchschnittliche 21-Tage-Leistung aller teilnehmenden Münsteraner*innen lag bei 225 Kilometern pro Kopf.

Das Universitäts-Klinikum Münster (UKM) war mit rund einem Dutzend verschiedener Teams angetreten. Team-Captain Christopher Sabotke hatte die Truppe „Uniklinik Münster & Medizinische Fakultät“ mit 181 aktiven Gesundheitsradler*innen gemeldet, die mit 34.595 Gesamtkilometern am Ende vorne lag. Er nahm den „Wanderpokal“ – ein vergoldetes Laufrad – entgegen; damit ist klar – und von Lewe und Denstorff indirekt bestätigt, dass Münster auch im Jahr 2021 wieder stadtradeln. (Übrigens: Neben dem Fun- und Fahrradfaktor sollte der Klimaaspekt der Kampagne

nicht vergessen werden. Die UKM-Mannschaft sparte über 5 Tonnen CO₂ ein.) „BaslerBikes“, mit Team-Captain Jörg Basler aus Gievenbeck – Motto: Wir leben Radfahren – schaffte die höchste Durchschnittsleistung: Die 17 Team-Mitglieder fuhren rein rechnerisch 826 Radkilometer pro Kopf.

Im Gespräch mit Oberbürgermeister Markus Lewe, der sich für die Veranstaltung viel Zeit genommen hatte und als versierter Alltagsradfahrer mit den Preisträgern fachsimpelte, freute sich der Münsteraner Fahrradhändler Basler: „Für mich ist das die beste Werbung – vor allem, weil in meinem Team viele Kunden mitgefahren sind.“ Nachdem Lewe über seine Urlaubstouren berichtet hatte, lobte auch Stadtbaurat Robin Denstorff (sein Dezernat hatte das Stadtradeln koordiniert) Münster's Premiere beim Stadtradeln. Und auch sonst habe man in den letzten Jahren einiges bei der Radinfrastruktur angeschoben – und bekanntlich seien weitere Projekte in der Pipeline. Er selbst fahre täglich mit dem Rad zur Arbeit, wäre aber bereits nach fünf Minuten am Ziel. Vermutlich passiert Denstorff dabei häufiger den Alten Fischmarkt. Hier war es interessant auf die Zwischentöne zu hören. Lewe sprach über schwierige Situationen in der Altstadt; konkret über den Bereich Alter Fischmarkt und die Hörster Straße. Hier könne man sich vorstellen, dass dem Autoverkehr künftig Raum genommen werde. Im munteren Gespräch mit Dr. Simone Schehka, (neue) Direktorin des Allwetterzoos, erwähnte der Auch-Cargobiker Lewe die erfolgreiche kommunale Kaufprämie für Lastenräder und dachte laut über deren (unzureichende) Abstellsituation nach. Zoodirektorin Dr. Simone Schehka war – neben Türmerin Martje Saljé – als diesjähriger „Stadtradeln-Star“ angetreten. Diese dürfen 21 Tage lang kein Auto von innen sehen. Simone Schehka zu ihrem Engagement: „Als Mitglied von Münsters Allianz für Klimaschutz setzt sich der Allwetterzoo intensiv mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinander. Privat versuche ich auch heute schon, viele Wege mit dem Rad zurückzulegen.“ Drei Wochen ohne Auto mobil zu sein, dass war für sie mit einer besonderen Herausforderung verknüpft, da sie im Stadtradelzeitraum ihren Umzug bewältigen musste. „Auch als Mitfahrerin in kein Auto steigen zu dürfen, ist ein echter Härtestest.“ Münster Marketing hatte ihr ein Lastenrad zur Verfügung gestellt – damit habe das gut geklappt.

Gute Kooperation mit dem Fahrradbüro

Der ADFC Münsterland hatte seit vielen Jahren gefordert, dass die Stadt sich am Stadtradeln beteilige. Andreas K. Bittner vom ADFC lobte die gute Kooperation mit dem städtischen Fahrradbüro, dessen Mitarbeiter Malte Konrad das erste Stadtradeln effizient und kreativ organisierte. Am 25. August hatten ADFC und Fahrradbüro gemeinsam zu einer 25 Kilometer langen Feierabendtour durch Münster eingeladen, um aktuelle Radverkehrsprojekte zu erfahren. Auch wenn dabei einige rotgefärbte Hot Spots ausgelassen wurden, lobten die stadtradelnden Bürger*innen am Ende der fast dreistündigen Tour den Meinungsaustausch mit der Verwaltung. Nebenbei kamen weitere 500 Wettbewerbskilometer zusammen.

Bittners Fazit:

„Der ADFC freut sich, dass die Stadt Münster bei der 13. Auflage des Stadtradelns mitgemacht hat und wir dies unterstützen durften. Wir freuen uns noch mehr über das große und diverse Engagement von Unternehmen und Arbeitgebern – Stadtradeln ist ein wichtiger motivationaler Bestandteil der betrieblichen Radverkehrsförderung.“ Nachdem ein corona-konformes Gruppenfoto auf dem Platz des Westfälischen Friedens gemacht war, plauderten die Gewinner noch mit Organisator Konrad. Kritik gab es an der App des Klima-Bündnis, Jörg Baseler schlug eine Schnittstelle (API) zur Trainings- und Tracking-App Strava vor, die von vielen Radsportlern genutzt würde. Christopher Sabotke vom UKM hätte es gut gefunden, wenn nachträglich Gruppen zusammengelegt werden könnten, dann wäre die Leistung der Uniklinik sicher noch eindrucksvoller gewesen. Schon jetzt können Untergruppen gebildet werden – beim ADFC fuhr u.a. das Team von Lasse – dein Lastenrad mit und steuerte 2.672 Kilometer bei. Auch die Öffentlichkeitsarbeit könnte in Münster noch intensiviert werden – trotz der Litfaßsäulen-Werbung mit einem frischen Fahrradmotiv. Der drittplatzierte Paul meinte, dass Radfahrende in vielen Münsterland-Kommunen schon am Ortseingang auf das Stadtradeln hingewiesen würden; in Münster habe man zu wenig auf die Aktion aufmerksam gemacht. Die Motivation für eine Neuauflage stimmt – so werden im nächsten Jahr sicherlich über eine Millionen Kilometer zusammenkommen entspräche übrigens einer CO₂-Vermeidung von 150 Tonnen.

Radtour 2020 zu den Riesefeldern in Münster

Von Helmut Holtkamp



Bilder: Helmut Holtkamp

Ein tolles Naturerlebnis in einer außergewöhnlichen Landschaft - Die Rieselfelder in Münster-Coerde

Zu der letzten geführten Sonntags-Radtour trafen sich 15 Radfahrer*innen am 11. Oktober um 10 Uhr an der alten Mühle am Emswehr in Rheine. Ziel waren die Rieselfelder in Münster. Da es kräftig geregnet hatte, wurde die Tour über den Emsauenweg bis Gimble

von Tourenleiter Helmut Holtkamp spontan in einigen Abschnitten auf befestigte Wege umgelegt um eine Pfützen- und Schlammfahrt zu vermeiden. In Elte gesellten sich dann noch zwei ADFC-ler aus Mesum hinzu. Weiter ging es über Emsdetten nach Hembergen. Hier

musste nach Greven eine Umleitung gefahren werden, weil die neue Emsbrücke noch nicht fertiggestellt war. Auf dem Marktplatz in Greven wurde dann eine halbstündige Mittagspause eingelegt in der mitgebrachte Verpflegung verzehrt werden konnte, Kaffee gab es aus der anliegenden Gastronomie. Entlang der ökologisch umgestalteten Ems in Greven ging es über landschaft-

lich schöne Nebenstraßen und durch das beschauliche Örtchen Gimble zu den Riesefeldern vor den Toren von Münster. 450 Hektar groß, ein Europäisches Vogelschutzgebiet auf dem Gebiet ehemaliger Verrieselungs-

flächen für die Abwässer der Stadt Münster. Die Stadt plante, auf den Rieselfeldflächen, Gewerbegebiet zu errichten. Dank des großen Engagements von Naturschützern, einer Bürgerinitiative und der Landesregierung gelang es 1976 die Rieselfeldflächen für den Vogelschutz zu erhalten. Vier Hartge-



Eine gutgelaunte Rheiner Fahrradgruppe in den Riesefeldern

sottene traten von hier den Heimweg nach Rheine mit dem Fahrrad an. Für die anderen führte die Route von da auf ruhigen Radwegen entlang der Bahn und über die Promenade nach Münster. In einem Café gönnte man sich -nach 65 geradelten Kilometern- noch eine wohlverdiente Stärkung. Vom Hauptbahnhof ging es dann mit der Bahn zurück nach Rheine, wo man gegen 16:30 Uhr wohlbehalten eintraf.

4-Tage-Radreise von Münster nach Wuppertal, ca. 270 km

Von Helmut Holtkamp



Parklandschaft Münsterland mit seinen Wasserschlössern



Das bleibt, wenn die letzte Schicht gefahren wurde

Start- und Endpunkt: Rheine, Bahnhof.
Reisezeit: Mittwoch 07. Juli – Samstag 10. Juli 2021
Teilnehmer: Maximal 15 Personen (entsprechend Reihenfolge der Anmeldung).
Übernachtungen Lüdinghausen, Haltern am See, Mühlheim an der Ruhr.
Länge: ca. 270 km

Einstufung: Mittelschwere Fahrradtour. Zügige Fahrgeschwindigkeit den Anforderungen entsprechend bis 20 km/h. Gute Grundkondition erforderlich. Es werden auch unbefestigte Wege gefahren.
Anmeldung: Bis 30.04.2021

Im ersten Teil der Reise geht es durch die ruhige und beschauliche Parklandschaft des Münsterlandes mit seinen Wasserschlössern und -Burgen wie beispielsweise das Rüschaus, die Burg Hülshoff, die Burg Vischering, das Schloss Nordkirchen und das Schloss Cappenberg. Im zweiten Teil erkunden wir das grüne, aber nicht unbedingt flache Ruhrgebiet. Auf ruhigen Wegen aber auch mal kurz mitten durch die Stadt geht es meist über ehemalige Bahntrassen wie

Zechenbahn, Erzbahn, Radschnellweg RS1, Niederbergbahn und der berühmten Nordbahntrasse in Wuppertal zu einigen Highlights des Ruhrgebietes. Diese sind beispielweise die Zeche Ewald, die Halde Rheinelbe mit der Himmelstreppe, das UNESCO-Welterbe Zeche und Kokerei Zollverein und die erste Waggonbrücke in Deutschland.

Enthaltene Leistungen:

- An- und Abreise mit der Bahn
 - 3 Übernachtungen in Mittelklassehotels/-Pensionen mit Frühstück
 - Eintritte für Besichtigungen und Führungen
 - Reiseleitung: Helmut Holtkamp
(Co-Reiseleiter: Manfred Bäumer)
- Voraussichtlicher Reisepreis bei 15 Teilnehmern

Im DZ:	252,00€
EZ-Zuschlag:	26,00€
ADFC-Mitgliederrabatt:	14,00€

Anmeldung unter helmut-holtkamp@gmx.de
• Tel. 05971 55893

Radtourenleitertreffen am 25.10.2020!

Von Norbert Bieder



Bild: Peter Wolter

Konzentrierte Aufmerksamkeit unter den Zuhörern auf der Deele

In der kleinen Oase am Rande der Stadt, wie Frau Wieler, Mitarbeiterin des Mühlenhof Museums, ihren Arbeitsplatz bezeichnete, fand das diesjährige Radtourenleitertreffen des ADFC Kreisverband Münsterland statt. Trotz des hohen Inzidenzwertes im Münsterland, konnten der 1. Vorsitzende Manfred Döpfer und Peter Wolter über vierzig Tourenleiter aus dem gesamten Kreisgebiet begrüßen.

Die Teilnehmenden hielten sich sehr diszipliniert an die vorgeschriebenen AHA (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken) Regeln. Der Veranstaltungsraum im Haupthaus des Mühlenhofs wurde auch regelmäßig durchgelüftet, so dass die Infektionsgefahr sehr gering blieb.

Oberbürgermeister Markus Lewe, ließ es sich nicht entgehen, die Teilnehmer zu begrüßen und dabei einen kurzen Ausblick über Pläne zur Mobilitätswende in Münster zu geben. Als langjähriges ADFC Mitglied und aktiver Radfahrer ist er bei den ADFC Veranstaltungen ein häufiger Gast. Das immer noch 10 % aller Autofahrten unter 1,5 km liegen kritisierte er auch. Aber neue Velorouten, das Loop Experiment und eine bessere Vernetzung mit dem Umland sollen noch mehr Verkehrsteil-

nehmer den Wechsel vom Auto zum Fahrrad oder öffentlichem Nahverkehr schmackhaft machen. Auf die Frage von P. Wolter, wie denn die Verkehrssituation in fünf Jahren aussieht, stellte der OB einen autofreien Domplatz, ein autoarmes Martini-Viertel, eine verkehrsberuhigte Hörsterstraße und die reaktivierte Bahnlinie von Sendenhorst nach Münster - S8 - in Aussicht. Mit unter anderem diesen Maßnahmen hofft M. Lewe den vier Grundproblemen aller Großstädte (Luft, Verkehr, Raum und Zeit) in den Griff zu bekommen.

Als nächstes hielt unser Mitglied Martin Möller einen interessanten Vortrag über das von vielen Radfahrern benutzte System „Komoot“. Durch die vielfältigen Möglichkeiten und der einfachen Anwendung, gehört „Komoot“ schon fast zur Standardausrüstung eines Radtourenleiters. Nach dem Mittagessen zeigte Hans-Günter Ockenfels an einem Beispiel einer Kleinstadt in Süddeutschland, wie durch geschickte Planung, auf eine geforderte Um-



Tagungsort Gräftenhof im Mühlenhof-Museum

gehungsstraße verzichtet werden kann. Wir haben ja gerade hier im Münsterland einige Kommunen, die immer noch auf Umgehungsstraßen setzen. Die Weisheit, großzügige Straßen fördern den individu-

ellen motorisierten Verkehr und bremsen die umweltverträglichen Alternativen, hat sich leider noch nicht überall durchgesetzt. Wilhelm Beckmann, Alfons Lensing und H.J. Droste haben mit ihrem The-

wortlichen Mitgliedern zur Seite stehen. Der neue Internetauftritt ist erforderlich, da die alte Version nur sehr umständlich mit den doch immer mehr verwendeten Smartphones zu handhaben ist.



Manfred Döpfer bei seiner Eröffnungsrede



Oberbürgermeister Markus mit einer engagierten Rede vor den Radtourenleitern



Wilhelm Beckmann, Alfons Lensing und Heinz-Jürgen Droste (v.l.) erläutern den neuen Webauftritts des ADFC



Martin Möller bei seinem Referat Navigation mit dem Portal Komoot

ma, dem neuen Internetauftritt des Kreisverbandes und der Ortsgruppen, sicherlich bei dem einen oder anderen Mitglied den Schweiß auf die Stirn treten lassen. Damit verbunden ist auch eine Änderung zur Eingabe der angebotenen Radtouren. Da nicht jeder EDV affin ist, wird hier über den sehr ausführlichen und abwechslungsreichen Vortrag noch sehr viel persönliche Beratung erforderlich sein. Aber die drei Referenten wollen mit Rad und Tat den dafür verant-

Genen 17 Uhr endete die Veranstaltung. Wer noch Lust und Zeit hatte, konnte an einer sachkundigen Führung durch das Mühlenhofmuseum teilnehmen. Dieses Treffen zeigte, trotz der Corona Krise, der ADFC lebt und seine Mitglieder sind hoch motiviert, sich auch in Zukunft für den Radverkehr ein zusetzen.

Bis zum nächsten Jahr in Rheine.

Zweite Radtour „Von Frauen – für Frauen“ im ADFC Münsterland

Von Martina Kocik



Foto: Andreas K. Bittner

Zweite Radtour „Von Frauen – für Frauen“ - Begrüßung am Servatiiplatz

Aufgrund des großen Interesses zur Kennenlern-Radtour fand am Samstag, den 31.10.2020 nun die zweite Tour für (aktive) Frauen im ADFC Münsterland statt. Eingeladen waren alle Frauen, die beim ersten Mal nicht dabei sein konnten, aber gern mitgefahren wären. Es war wohl eine der allerletzten Touren im Kreisverband für die nächsten Wochen, denn ab jetzt gelten noch strengere Corona-Auflagen. Initiatorin Martina Kocik kündigt für die unfreiwillig fahrradfreie Wartezeit digitale Treffen an. Mit den steigenden Corona-Zahlen im Münsterland, der Allgemeinverfügung der Stadt Münster (vom 31.10.2020), der Rechtsverordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 in ihrer aktualisierten Form (gültig ab dem 2.11.2020) sowie dem (noch zu aktualisierenden) Bußgeldkatalog ist es amtlich: Zumindest im November dieses Jahres wird es keine noch so kleine Radtour geben. Das ist schade! Da wir im ADFC generell verantwortungsbewusst mit den Regelungen zur Eindämmung der Pandemie umgehen, stellte dies für die Planung der zweiten Tour „Von Frauen – für Frauen“ durchaus eine Herausforderung

dar. Immerhin brachte ein Anruf beim Ordnungsamt Klarheit: Die Tour konnte mit kleinen organisatorischen Anpassungen durchgeführt werden.

Zahlreiche Rückmeldungen, bedenkenswerte Statistik. Seit der ersten Mail im September haben sich ungefähr 80 Frauen zurückgemeldet. Einige wollten etwas Neues ausprobieren, andere wollen bewusst nur mit Frauen unterwegs sein; im selbstbestimmten Tempo, mit wohlgesetzten Pausen (auch ohne Einkehr) und vor allem kommunikativ. Tatsächlich fühlen sich mehrere von den bisherigen Angeboten im ADFC auch nicht angesprochen. Und freuen sich, wenn auch mal Frauen „vorne weg“ fahren – was nicht so oft der Fall ist. Die sogenannte WebApp (Mitgliederverwaltung) liefert folgende Statistik: Im Kreisverband gibt es aktuell 182 registrierte Tourenleiter, darunter 30 Frauen (16,5%). Von diesen sind 76 auch TourGuides (also zertifiziert nach neuen Qualitätsstandards), darunter allerdings nur 9 Frauen (11,8%). Im aktuellen Radtourenerprogramm (von 2020) sind insgesamt 168 Radtourenerleiter gelistet. Aktuell 147 Männer und

21 Frauen. Das entspricht einem Frauenanteil von 12,5 % oder anders ausgedrückt – auf sieben männliche Radtourenleiter kommt eine Frau. (Da Männer deutlich mehr Touren anbieten, ist der Anteil der Touren, die von Männern geführt werden, noch höher.) Im gesamten ADFC NRW ist die Quote erstaunlicherweise deutlich besser. Hier liegt der Anteil an weiblichen TourGuides bzw. Tourenleitern mit etwa 23% etwa doppelt so hoch wie im Münsterland. Übrigens: Laut Radtourenprogramm gibt es in 15 von 27 Ortsgruppen im Münsterland sogar keine weiblichen Radtourenleiter. Deshalb ist es vielleicht gar nicht so erstaunlich, dass bei der ersten Tour Anfang Oktober (mit rund 30 Teilnehmerinnen) auch Frauen aus Gronau, Bocholt, Altenberge, Lüdinghausen, Nottuln und Ahaus mitfuhren. Corona-bedingt nahmen diesmal nur ein Dutzend Frauen (plus TourGuides) teil; auch hier reiste die Hälfte der Mitradlerinnen extra nach Münster an.



Die Wettergöttin war uns hold.
Unterstützerin Trixi

Foto: Martina Kocik

Sandrup, Hühner und die Rieselfelder

Mit der tollen Unterstützung der Münsteranerinnen Barbara, Marianne und Trixi konnten die anreisenden Frauen direkt am Startpunkt Servatiplatz in kleine Gruppen aufgeteilt werden und dann zeitversetzt losradeln. Der Mindestabstand wurde bei den Pausen auch in Sandrup an der „Golden Free Chickenbridge Sandrup“ und auf der großen Wiese am Heidekrug (Rieselfelder) eingehalten. Die mitradelnden Frauen hatten hierfür Verständnis und haben sich während der Tour sicher gefühlt. Fahrrad – Sonne – und Indian Summer in Sprakel. Die oft bemühte Wettergöttin war an diesem goldenen Herbsttag im Oktober hold, selbst wenn diesmal kein Yoga-Bein geschwungen und auch für das gern zitierte leibliche Wohl nicht gesorgt werden konnte. Trixi (erfahrene Radtourenleiterin und Wasserbauingenieurin) erzählte ganz spontan über die Rieselfelder gestern und heute, denn nicht allen Teilnehmerinnen wussten, was hier früher



Unterstützerinnen: Barbara (l.) und Marianne

Foto: Martina Kocik

verrieselt wurde. Zurück ging es auch über die jüngst rot eingefärbte Fahrradstraße Goldstraße. Viel spannender als der radverkehrspolitische Hintergrund war allerdings ein Kurzvortrag von Annette, die in Münster als professionelle Stadt- (und Rad-)Führerin unterwegs ist. Sie erzählte lebendig die Geschichte der barocken Gartenhäuser in Münster – von denen eines noch an der Goldstraße steht.

Fazit und Ausblick

Auch bei dieser zweiten Tour wurde mehr als deutlich, dass Frauen im Kreisverband (und überhaupt im ADFC) sich eigene und andere Angebote wünschen. Die ersten Aktivitäten in diese Richtung waren – trotz Corona – inspirierend und ermutigend. Eine erste Idee war es, zukünftig z. B. nach Lüdinghausen, Epe oder Gronau zu fahren, um sich von Frauen vor Ort deren Lieblingsecken und -touren zeigen zu lassen.

Corona sorgt nun dafür, dass erst einmal nicht mehr in Gruppe geradelt werden kann. Aber Frau kann dennoch aktiv sein. Wir wollen uns in einem virtuellen Konferenzraum über <http://meet.jit.si> treffen, um uns auszutauschen und Ideen für die Zeit nach Covid-19 zu sammeln. Wer sich für Einzelheiten interessiert: Jitsi ist ein Video-/Web-Konferenzsystem, das ohne Registrierung und Anmeldung im Browser (am besten Chrome) läuft. Um ein sicheres, datenschutzkonformes Konferenz-Tool zu bieten, haben ein paar ADFC-Landesverbände sich zusammen getan und einen eigenen Jitsi-Server aufgesetzt. Hier aufrufen: <https://meet.adfc-intern.de/> und einfach mal ausprobieren. Sehr hilfreich ist auch diese Jitsi-Anleitung. <https://bv.adfc-clouds.de/index.php/s/dfkjXCGFdEkfQn2>

Weitere Informationen und Kontakt:

m.kocik@adfc-nrw.de

Wie offen sind wir?

Von Martina Kocik

Klima – Corona – Kardio: Aktuell erleben wir, wie das Thema „Fahrrad“ boomt – und die Menschen sicher noch länger begeistern wird. Demnächst erwartet der ADFC in NRW sein 50.000stes Mitglied. Wir werden es (m/w/d) mit offenen Armen empfangen. Aber wie offen sind wir selbst?

Gleichstellung und Diversität, also Vielfalt, beides gilt in einer offenen Gesellschaft als erstrebenswert und selbstverständlich. Der ADFC Bundesverband positioniert sich hier klar und macht deutlich, dass er sich für die Belange von Fahrradfreund*innen einsetzen will – und überhaupt für alle Menschen, die sich für das Radfahren interessieren. Eva Becker heißt übrigens das 200000ste ADFC-Mitglied in Deutschland. Sie ist zusammen mit ihrer Familie eingetreten und sagte:

„Für meinen Partner und mich war es schon länger eine Überlegung, eine stärkere Sichtbarmachung des Themas Fahrrad fahren und Verkehrswende im öffentlichen Diskurs zu fördern, so dass wir uns entschieden haben, die Arbeit des ADFC zu unterstützen.“

Vielfalt statt Einfall?

Interessant: Die Mitgliederzahlen im Fahrradclub sind ziemlich ausgewogen: 48 % sind weiblich und 52 % männlich. Beim Anteil der Aktiven zeigt sich indes ein deutliches Gefälle: 12 % sind Männer und nur 6 % Frauen. Ich erlebe, wie mühsam sich Diversität entfaltet. Die gefühlte Realität in Orts- und Fachgruppen, in Debatten, Mitglieder_magazinen und sogar auf Radtouren ist eine andere. Viele „Aktionsfelder“ im ADFC, ja auch in unserem Kreisverband, sind immer noch männliche Domänen. Männer führen meist das Wort – und Touren an. Bände spricht ein Blick auf die Redaktion des Leezenkurier. Alle Menschen haben das Bedürfnis, sich in Sprache, Bildern und Geschichten wiederzufinden. Blättert die vier Ausgaben von 2020 unter diesem Aspekt einmal durch. Oder unser Radtourenprogramm: herrliche Dominanz bei Tourguides und Touren. **Das hat mich bewegen, ein Angebot „Von Frauen – für Frauen im ADFC“ zu schaffen.** Trotz der Pandemie waren die

Reaktionen überwältigend. (Siehe Bericht auf Seite 20) Ich meine: Unsere Kommunikation, die internen Strukturen sind weder repräsentativ noch inklusiv. Sicher kein Spiegelbild der fahrradfahrenden Gesellschaft. Noch weniger als Frauen sind Menschen mit Migrationsbiografie oder Behinderung sichtbar. Ähnliches gilt für junge Menschen

und Familien in unserem Kreisverband. Wenn die Verkehrswende gelingen soll, muss sie in der ganzen Breite der Gesellschaft ankommen. Wir müssen uns fragen: Wie gelingt es uns, dass neue Aktive den ADFC als coolen Verein wahrnehmen, bei dem sie gerne mitmachen?

Der beste Weg, andere für uns zu interessieren, ist es, an ihnen interessiert zu sein.

Bild: Martina Kocik



„Martina Kocik, Landesvorstand NRW“

Dieser Satz bringt es auf den Punkt. Wenn Menschen sich für den ADFC bzw. für unsere Aktivitäten im Kreisverband interessieren sollen, dann müssen zunächst wir Interesse

zeigen. Engagement kann man nicht verordnen. Jederfrau, die sich engagiert, schenkt uns ihre Zeit und Persönlichkeit. Während das traditionelle Ehrenamt früher eher aus Pflichtgefühl wahrgenommen wurde, weil es „zum guten Ton gehörte“ und Engagierte fraglos bereit waren, sich in Hierarchien und manchmal sogar „Dienstpläne“ einzuordnen, ist unsere heutige Kultur von anderen Werten geprägt. Engagement ist eine bewusste Entscheidung aus persönlichen Gründen, die mit individuellen Wünschen verbunden wird. Dahinter steht die Erwartung, dass das sogenannte Amt – besser: die gemeinschaftliche Aktivität – Freude bereitet und den eigenen Werten und Zielen entspricht.

Wenn wir mehr Vielfalt und Engagement wollen, müssen wir auf engagementfreundliche Rahmenbedingungen setzen. Das beginnt mit Wertschätzung und einer Anerkennungskultur, die direkt an die Motive der Menschen anknüpft und setzt sich damit fort, neue Bereiche und Aufgaben zu schaffen, die den persönlichen Möglichkeiten der Engagierten entgegenkommen. Selbst bei begrenztem Zeitbudget. Denn: Jedes Engagement sollte uns willkommen sein. **Sind wir dafür offen?**

Neue ADFC Website "Sattel" und "Pedale"

Von Peter Wolter

Nach langen Jahren der alten ADFC Website, ist es dringend nötig geworden, diese an die neuen Anforderungen anzupassen. Vor allem ist es wichtig, dass sich die neue Website automatisch auf das Endgerät hin anpasst, also ob ein Laptop, Tablet oder ein Handy zum Einsatz kommt. Zudem ist die neue Website übersichtlicher und bildhaltiger.

Auch wenn Änderungen immer schwer fallen, die Zeit für eine neue zeitgemäße Website war überfällig. Die Bedeutung dieses neuen Konzepts, gerade für die Gliederungen wie Kreisverbände und Orts-

gruppen, wird von vielen noch weit unterschätzt. Die neue Website sollte als Chance verstanden werden.; Wer in heutiger Zeit nicht in der Lage ist, sich zeitgemäß im Netz zu präsentieren, der wird nicht mehr wahrgenommen. Dies gilt besonders für junge Menschen, die wir doch gerade auch für unsere Ziele gewinnen wollen. Hier

gilt der Spruch: Wer nicht mit der Zeit geht – der geht mit der Zeit!

Was wird anders?

Es wird zwei Versionen geben, "Sattel" als einfachere Ausführung und "Pedale" für größere Ortsgruppen sowie Kreis- und Landesverbände. Das wichtigste Merkmal für beide Versionen ist die automatisierte und teilautomatisierte Einbindung von Inhalten, um die lokalen Administrator*innen und Redakteur*innen zu entlasten. So können Gliederungen mit wenig Aufwand von der Vorarbeit des Bundesverbands profitieren.

Für Gliederungen mit größeren personellen und technischen Ressourcen und höherem Bedarf nach redaktioneller Freiheit ist eher das Modell "Pedale" zu empfehlen. Dank "Pedale" können Gliederungen am neuen Erscheinungsbild von adfc.de teilhaben, während zugleich die umfassende Handlungsfähigkeit der Online-Redaktion vor Ort gewährleistet bleibt.

Neben der besseren Übersicht und der größeren Bilder (nur noch im Querformat) gibt es auch eine Möglichkeit, mit einem Schiebescalter den Radius der ADFC -Informationangebote von Lokal 0 bis Regional 100 Kilometer stufenlos zu erweitern und sich dieses Plus an Informationen anzusehen. Mit einer einfachen Schiebebewegung können also Informationen aus einem erheblich größeren ADFC -Umkreis abgerufen werden.

Im Rahmen dieser Neuerungen wird das Radtouren- und Veranstaltungsportal (RVP) als eigenständiges System von Anfang an voll in das neue Webseitenlayout integriert. Aus dem RVP generieren wir im Kreisverband wieder unser gedrucktes Radtourenprogramm. Jeder Radtourenleiter wird dazu als Redakteur für seine Touren im RVP angelegt und kann diese, anders als bisher, auch über das Jahr anpassen. Dies ist gut für aktuelle Änderungen, wie z.B. jetzt zur Pandemiezeit

oder beim Ausfall von Touren durch Krankheit. Diese Änderungen sollten sich aber nur auf das absolut Notwendige beschränken, damit die Angaben im Netz mit denen der Print-Version übereinstimmen.

Im Frühjahr werden die alten Websites abgeschaltet, bis dahin sollten die Daten dringend kopiert und in die neue Website eingebaut werden. Die Ortsgruppen und der Kreisverband suchen in diesem Zusammenhang Mitglieder, die Spaß haben dieses Projekt mit zu gestalten.

Meldet Euch gerne bei euren Ortsgruppen-sprecher oder unter info@adfc-ms.de Wir leiten die Anfragen dann weiter. **Siehe auch unter [essen.adfc.de](https://www.adfc.de) (ohne www)**, wie so eine neu gestaltete Website aussehen kann. Ihr werdet sehen, wenn der erste Schritt getan ist, macht das Gestalten richtig Spaß!



Vertraut, aber nicht mehr zeitgemäß

Münster BEWEGT: Die CO₂ Challenge

Von Peter Wolter



Bilder: Münster BEWEGT

Eine Superaktion zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität für Jung und Alt im Münsterland

Am 12. Oktober ging für alle Münsterländer*innen die kostenfreie "Münster BEWEGT"-App an den Start, um das Klima durch CO₂-Vermeidung zu schützen. Die Deutsche Bahn AG, lokale Partner und Startups belohnen umweltfreundliche Mobilität.

Der Name des Projekts "Münster BEWEGT" ist eigentlich nicht weit genug gefasst, da die App nicht nur für die Münsteraner*innen sondern für alle Münsterländer*innen im gesamten Münsterland gemacht wurde, ihre gewohnten Fortbewegungsmittel zu hinterfragen. So verrät die App den Nutzer*innen, wie viele CO₂-Emissionen bei der Fahrt im eigenen Auto, mit dem Bus, der Bahn, Taxi oder Fahrrad erzeugt werden. Der Wechsel zu nachhaltigeren Alternativen wird belohnt: Je mehr umweltfreundliche Fortbewegungsmittel

genutzt werden, desto mehr Klima-Taler sammeln die Nutzer*innen. Diese können bei teilnehmenden Partnern im Münsterland gegen Prämien eingelöst werden.

„Ich hab mir sofort die App im PlayStore heruntergeladen und bis jetzt schon fünf Bäume gepflanzt, 55 kg CO₂ eingespart und 10 Taler gewonnen. Dafür bekomme ich z.B. bei Fahrrad Hürter gratis eine Standluftpumpe mit Druckmanometer“, so ein glücklicher Peter Wolter vom ADFC Münsterland.

*„Als Partner der Challenge wollen wir noch mehr Pendler*innen für nachhaltige Mobilität begeistern.“*

Wer mit der Bahn, den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Fahrrad fährt, spart Emissionen und entlastet die Umwelt“, ergänzt Michael Jansen, Bahnmanager der DB AG für den Raum Münster.



Bilder: Peter Wolter

So funktioniert es:

- Alle Teilnehmer*innen erhalten Klima-Taler für CO₂-Einsparungen durch Fahrrad- und ÖV- Nutzung sowie durch zurückgelegte Fußwege.
- Die gesammelten Klima-Taler können gegen die in der App angezeigten Belohnungen von Partnern eingelöst werden.
- Je CO₂-Meilenstein ermöglichen MOTIONTAG und Changers gemeinsam mit der DB AG und den Stadtpartnern eine Fahrradservice-Station zu errichten.
- Zudem werden durch den Partner Wells for Zoë in Malawi 2.000 Bäume gepflanzt und zwei Brunnen gebaut.

Die App erkennt beim eingeschalteten und mitgeführten Handy, die Art der Bewegung und re-

gistriert so ziemlich genau, wie viel man sich zu Fuß, per Leeze, Auto oder mit dem Bus BEWEGT. Es kann schon mal sein, dass ein Auto länger hinter einem Bus mit allen Halten hinterherfährt, so dass es zu Fehlzählungen kommt, so einer der Entwickler der App von der Fa. MOTIONTAG in Potsdam, Florian Duffner. „Dieser Anteil ist jedoch verschwindend gering. Wir sind stolz bereits am 20. November über 2.044 Nutzer zu haben, über 1.900 Bäume gepflanzt und rund 30.000 kg CO₂ eingespart zu haben! Das Beste, es konnte erreicht werden, dass weitere 2.000 Bäume mit der App gepflanzt werden können. 4.000 Bäume bedeuten eine CO₂ Einsparung von rund 400.000 Tonnen. Damit bleibt unsere Atemluft der erste Gewinner der Aktion!“

Weitere Informationen zu der Aktion und zu den Partnern unter muenster-BEWEGT.de

Jana Kühl

*Die erste Professorin für Radverkehrsplanung in Deutschland
Vorgestellt von Peter Wolter*



Dr. Jana Kühl, seit 1. November 2020 die erste Professorin für Radverkehrsplanung an der Universität Osfalia in Salzgitter

Jana Kühl, die erste Professorin für Radverkehr in Deutschland an der Ostfalia Hochschule Salzgitter, sagte über die Aufgaben ihrer Professur: *„Eines der hinderndsten Probleme in Deutschland ist, dass Planung und Umsetzung von Maßnahmen für den Radverkehr meistens zu Grundsatzdebatten führen.“* *Bezeichnend sind Wortmeldungen in den Kommentarspalten: Wegen des kleinen Worts „Rad“ – Verkehrspro-*

fessuren gibt es ja schon – wird dort das Ganze infrage gestellt, als völlig absurd bezeichnet. Das zeigt, wo der Radverkehr in der Debatte immer noch steht.“

Sie kritisiert weiterhin, dass zwischen Gegnern und Befürwortern kaum ein wirkliches Gespräch entsteht. Weitere Informationen siehe <https://taz.de/Professorin-Jana-Kuehl-ueber-Radverkehr/!5722886/>



i:SY DRIVE RAINBOW S8 ZR
LIMITED EDITION. 600 STÜCK. IN SPEED-VIOLET.
MIT FRONT- UND GEPÄCKTRÄGERTASCHE IN
REGENBOGEN-DESIGN.

Die Velofaktur ist der größte i:SY Fachhändler in Westfalen

— alle Modelle — komplettes Zubehör — sämtliche Ersatzteile — speziell geschult —
— Auch viele andere i:SY E-Bikes in exklusiven Sonderfarben vorrätig —

LADEN & WERKSTATT MITTEN IN MÜNSTER

Grevener Str. 61 b · 48149 Münster · Telefon 0251 5340107

PROBEFAHRT VEREINBAREN:

www.velofaktur-muenster.de/kontakt

EINE NEUE VERKETTUNG

... bei uns in Münster ...

Gildenstr. 24A | 48157 MS-Handorf



- 100 Jahre Erfahrung
- Eigene Meisterwerkstatt
- Ausstellung auf 2 Ebenen
- Offizieller Gazelle-Shop
- Kostenlose Parkplätze

**Fahrradleasing
für Ihr Traumrad.**
Wir zeigen, wie das geht!



LILA LEEZE

Ein Betrieb der 2 Rad Hansen GmbH



Dortmunder Str. 11 | 48155 MS-Hansaviertel | lila-leeze.de

- Eigene Meisterwerkstatt
- Münster's Kult-Adresse für gute Gebrauchträder
- Ab sofort auch E-Bikes im Sortiment

WE LOVE BIKES

der-formierende

Protestaktion B 51

*Wir haben es geschafft!!!
Von Norbert Bieder*



Bild: Norbert Bieder

*Eine stattliche Zahl von Ausbaugegner*innen traf sich zur Menschenkette an der B 51*

Die Menschenkette am Freitag, dem 28.08.20, war ein voller Erfolg! Über 400 Menschen haben entlang der Warendorfer Straße vom Ausbauen der Umgehungsstraße bis zur Handorfer Kreuzung mit einer Menschenkette ein Zeichen gegen den 4-spurigen Ausbau der B 51 gesetzt.

Wir haben den verantwortlichen Politikern gezeigt, dass wir viele sind und immer mehr werden, die sich anstelle einer Autobahn ein vielfältiges Mobilitätsangebot wünschen, mit Rad, Bus und Bahn im Umweltverbund. Nur so läßt sich der CO²-Ausstoß verringern, Natur und Landschaft schützen.

So ein Erfolg hat viele Mütter und Väter. Ohne den Mut der Vorbereitungsgruppe, sich ohne Erfahrung auf dieses „Experiment“ mit ungewissem Ausgang einzulassen – wie viele Menschen werden kommen? Haben wir genug Ordner? Können wir den Ablauf an der Straße zeitgenau organisieren? Und was macht das Wetter? – hätten wir eine beeindruckende und ermutigende Erfahrung verpasst.

Besonderer Dank gilt dabei Christa Breitenbach und Sigrid van Dornick, die von der Idee über die Organisation bis zur Moderation immer mit kühlem Kopf die Übersicht behalten haben. Ohne die tätige Mithilfe derjenigen, die als Ordner die Ankommenden in die Menschenkette eingegliedert haben, wäre das Lob für Ablauf und Orga der Veranstaltung – die ersten Mails sind gerade eingetroffen – sicher nicht so überschwänglich ausgefallen. Und

wir sind gespannt auf das Ergebnis der Videodokumentation, die Jannis und Freunde dankenswerterweise erstellen.

Nicht zuletzt wird eine solche Aktion nur zum Erfolg, wenn es gelingt, viele Menschen in der Stadt und der Region zu erreichen. Dies ist nicht nur der wiederkehrenden Ankündigung in WN/MZ zu verdanken, sondern insbesondere der engagierten Verbreitung über den VCD, der über seinen Verteiler alle Umweltgruppen und BIs entlang der B 51/B64 informiert hat.

Natürlich haben wir mit Freude wahrgenommen, dass Ratsmitglieder von SPD, GRÜNE und ÖDP teilgenommen haben, ebenso wie der OB-Kandidat Peter Todeskino und MdB Maria Klein-Schmeink (beide GRÜNE), ohne dass sie sich in der Endphase des Kommunalwahlkampfes öffentlich präsentieren konnten. Denn wir wollten mit der Menschenkette keine parteipolitische Botschaft senden, sondern eine Botschaft in der Sache verbreiten:

Ausbaustopp jetzt – Neuplanung ab sofort unter dem Motto: „vielfältig mobil, statt vierspurig automobil“

Dies ist uns eindrucksvoll gelungen. Aber es ist auch nur ein kleiner Schritt auf dem langen Weg zum Erfolg. Daher lasst uns den Schwung mitnehmen für weiter fantasievolle und wirkmächtige Aktionen. Auch der WDR hat über die Menschenkette berichtet.

Termin
Bodyscanning:
info@2rad.de



Das Chenoa Bosch CX

1 Wunschtermin
bequem online
buchen

Hofstraße Münster-Wolbeck Z 240 Einreihenebenweirichtungsradsweg
mit Fußverkehr angeordnet. Kein Sicherheitsstreifen

2

Bodyscanning
Mit unserem
3D Bodyscanner
vermessen wir
Sie exakt



3

**Bike
aussuchen**
Wir finden
mit Ihnen Ihr
Wunschrad

4

**Einstellen +
Probefahren**
Danach findet
das Feintuning
statt

5

**Fahrspaß
Garantie**
Sollte das Rad nicht
passen, nehmen wir
es wieder zurück.
Wir erstatten den
Kaufpreis*

* Nicht bei Leasing oder
Finanzierung möglich

Leicht, leichter, noch leichter

Eine exklusive Mischung aus Funktion und Design: Rahmen, Gabel und Sattelstütze sind aus Kohlefaser gefertigt. Dadurch wird das Rad nicht nur ultraleicht sondern auch maximal sicher.

Wichtig!! Wenn Sie sich von allen Vorzügen des Chenoa überzeugen möchten, buchen Sie einen Beratungstermin.

Ihr neues Traumrad wird passgenau auf Sie eingestellt. Ein Bodyscanner erstellt mit 8 Kameras ein 3D Bild. Durch das Scanning ergibt sich die Möglichkeit, die Vielfalt unserer Produkte passgenau an Ihre Wünsche auszurichten. Darauf erhalten Sie von uns 4 Wochen Fahrspaßgarantie.

2RAD WEIGANG

48159 Münster | Greverer Str. 434
Tel.: 0251.21 23 45 | www.2rad.de

vit.bikes | PREMIUM PARTNER

Geschützte Kreuzungen

UDV (Unfallforschung der Versicherer) versus ADFC

Von Peter Wolter für die Fachgruppe Radverkehr

Ende Oktober gab es einen öffentlichen Diskurs zwischen dem ADFC und dem UDV (Unfallforschung der Versicherer) zu der Meinung was geschützte Kreuzungen sind.

Das Fazit vorweg:

Es gibt keine geschützte oder gar sichere Kreuzung die eine Lösung darstellt, es kommt immer auf die jeweilige Örtlichkeiten an! (Wenn nachfolgend von Kreuzungen gesprochen wird, sind immer auch Einmündungen mit zu denken.)

wohnerzahl und Verkehrsleistung im Radverkehr.“ Der ADFC kritisiert insbesondere auch den Versuchsaufbau im Fahrsimulator, der einzig die Perspektive des Lkw-Fahrenden berücksichtigt hat. Ferner weisen Fachbeobachter des Versuchs ausdrücklich darauf hin, dass nicht die Sichtverhältnisse während des gesamten Abbiegevorgangs beobachtet wurden, sondern nur an einem einzigen Punkt.

Es blieb daher unberücksichtigt, dass ein fahrender Radfahrer davor oder danach durch die Scheiben des Lkw zu sehen gewesen wäre.



Bild: Jens-Lehmkuhler

Klassische Unfallsituation: Radfahrer und rechtsabbiegender LKW

ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork sagt in der Pressemitteilung dazu: „Die vom UDV verbreiteten Ergebnisse stehen im deutlichen Widerspruch zu den langjährigen guten Erfahrungen, die vor allem in den Niederlanden mit diesem Kreuzungsdesign zum Schutz von Radfahrer*innen gemacht wurden. Das Risiko an einer Kreuzung tödlich zu verunglücken ist in Deutschland für Radfahrende fast dreimal so hoch wie in den Niederlanden, bezogen auf Ein-

Zahlen zum Hintergrund:

- 87.000 Radfahrunfälle gab es 2019 / alle 32 Minuten ein Unfall
- + 445 Radfahrer kamen dabei ums Leben / Tendenz steigend
- über 50 % aller Radfahrenden sind älter als 65 Jahre / davon 72% fahren Pedelecs
- Radfahrende waren nur zu 23,4 Prozent verantwortlich für den Unfall
- 66 % aller Radfahrunfälle passieren in Kreuzungen und Einmündungen.

Was ist eine geschützte Kreuzung nach Niederländischem Vorbild?

- 1. Schutzzinsel
- 2. Wartenischen
- 3. Radweg verschwenkt
- 4. Haltelinie für den Radverkehr

Auf der Fachtagung „Geschützte Kreuzungen für den Radverkehr“, im September 2019 beim ADFC in Berlin, sagte Jörg Ortlepp, Leiter Verkehrsplanung beim UDV dazu folgendes: „Vielleicht sind „Geschützte Kreuzungen nach Niederländischem Vorbild sicherer, doch fehlen dazu dringend notwendige Vergleichsstudien.“



Geschützte Kreuzung in den Niederlanden

Dagegen spricht:

- 1. Abgesetzte Furten nach bisherigen Erkenntnissen unfallauffälliger
- 2. Mehr als 5 m Absetzung nicht mehr bevorrechtigt (ohne Lichzeichenanlage)
- 3. Winkel reicht für gute Sicht aus LKW nicht aus
- 4. Konflikt Rad / Rad
- 5. Konflikt Rad / Fußgänger
- 6. Rückstau blockiert Radweg bei hohem Radverkehrsaufkommen (z.B. Münster, - Am. des Red.)
- 7. Benutzungspflicht Voraussetzung
- 8. Kein positiver Einfluss auf Einbiegen/Kreuzen (66%) und Linksabbiegeunfälle (10%)

Die Infrastruktur ist jedoch nur ein Baustein zu mehr Sicherheit: (aus „mobilogisch“, Zeitschrift für Ökologie, Politik und Bewegung 2/2019) In den Niederlanden läuft der Straßenverkehr ausgeglichener ab als in Deutschland; das Auto ist mehr Gebrauchsgegenstand als Statussymbol. Schnelles Autofahren ist kein nationaler Kulturbestandteil.

Die Sanktionen bei Verkehrsverstößen mit Kfz sind stärker und somit auch (sicherheits-)wirksamer als in Deutschland. **Wer in den Niederlanden mit dem Kfz eine/n Radfahrer/in schädigt, hat bei Kindern stets die volle Schuld und bei Jugendlichen und Erwachsenen immer mindestens Teilschuld.**

Mobilitätskultur wird durch politische Rahmenseetzungen gestaltet. Infrastruktur ist dabei nur ein Baustein. Aus den niederländischen und dänischen Erfahrungen mit dem Bau von Kreuzungen lassen sich hilfreiche Elemente und zentrale Qualitätskriterien ableiten. Im geltenden deutschen Regelwerk befinden sich ebenso hilfreiche Ansätze.

Letztlich muss jeder Straßenraum und Knotenpunkt individuell hinsichtlich der jeweiligen Verkehrssituation bewertet und geplant bzw. angepasst werden. Gute Lösungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie auf eine allseitige Akzeptanz treffen.

Noch effektiver ließe sich schnell durch eine StVO-Novelle generell Tempo 30 in den Städten auf allen zweispurigen Straßen einführen, damit würden sich die Unfallzahlen und die Unfallfolgen erheblich reduzieren. Fazit: Wir benötigen neben mehr Platz fürs Rad und einer besseren Verkehrskultur dringend eine fehlerverzeihende Fahrradinfrastruktur, die auf das Maß des Menschen (vor allem Kinder) und nicht auf das der Autos ausgerichtet ist. Der Verkehr muss, ohne groß nachzudenken, so intuitiv erfassbar sein, dass jeder Verkehrspolitiker seine 11-jährige Tochter mit dem Fahrrad ohne Bedenken quer durch eine große Stadt schicken würde! Leider sind wir davon noch weit entfernt! **Weitere Informationen finden Sie auf der Website des ADFC-Münsterland e.V.**



**Zweirad
Witteler**



Kai Witteler Telefon 0 25 91 - 34 16
 Mühlenstraße 39 zweirad.witteler@web.de
 59348 Lüdinghausen www.zweirad-witteler.de





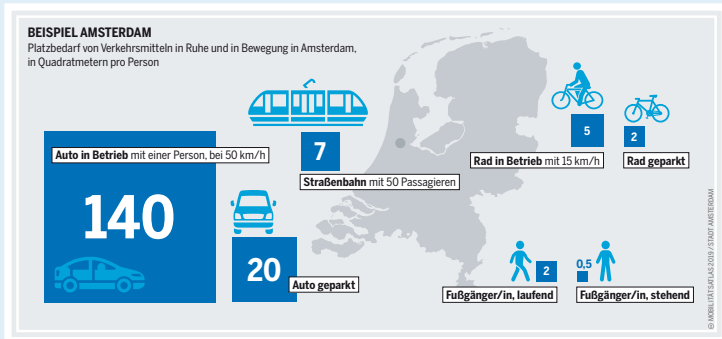




Mobilitätsatlas

Von der autogerechten zur lebenswerten Stadt
Auszug aus dem Mobilitätsatlas 2019 der Heinrich-Böll-Stiftung und dem VCD

Von Peter Wolter



Gratik: Heinrich-Böll-Stiftung und VCD

Mobilitätsatlas 2019_grafik_12

Ein wichtiger Grund, warum sich immer mehr Menschen für eine Verkehrswende in den Städten einsetzen, ist die sogenannte Flächengerechtigkeit. Das Auto braucht auf den Straßen auf Kosten anderer Verkehrsmittel zu viel Platz. So wird es immer weniger selbstverständlich, dass wertvoller öffentlicher Raum von Massen privater Fahrzeuge zugestellt wird. Das Leitbild der autogerechten Stadt ist nicht zukunftsfähig.

Wie konnte sich dieses Leitbild durchsetzen?

Automobilisierung ist eine globale Begleiterscheinung der Industrialisierung und des zunehmenden Wohlstandes. Als Massenphänomen begann sie in den westlichen Industrienationen, so auch in Deutschland, nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Vision: Städte sollten so gestaltet sein, dass der motorisierte Individualverkehr stetig fließen und das Auto zum schnellsten Verkehrsmittel werden konnte. Zum Leitbild der Planung wurde die „funktionelle Stadt“. In ihr sollten Arbeit und Wohnen voneinander getrennt sein, weil die Industrie noch in der Mitte des 20. Jahrhunderts oft der Gesundheit schadete und die Umwelt verschmutzte. Zudem waren die Innenstädte dicht bevölkert, die Wohnbedingungen in den Altbauten schlecht. Besonders in den kriegszerstörten deutschen Innenstädten lockten die Möglichkeiten,

den Verkehr neu zu lenken. Die Straßenverkehrsordnung von 1953 drückte die Prioritäten der Zeit aus: Sie stellte das Auto ins Zentrum und ordnete ihm in den Städten fast alle anderen Verkehrsformen unter. Die „autogerechte Stadt“ versprach Mobilität und löste dieses Versprechen zunächst auch ein. Gleichzeitig bezeugte der individualisierte Autoverkehr auch den zunehmenden Wohlstand. Der Autoverkehr in den Städten stieg weiter, es mussten mehr Straßen gebaut werden ... So stieß das Konzept an seine Grenzen.

Zu einem konkurrierenden, aber weniger wirkungsvollen Leitbild wurde seit den 1990er Jahren in Deutschland die „Stadt der kurzen Wege“, verbunden mit der Idee der „Nahmobilität“: Die Menschen sollten im Alltag mehr mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sein können. Dafür mussten und müssen die Nutzungsformen „Wohnen“ und „Arbeiten“ wieder stärker gemischt werden, auch in Neubaugebieten. Nötig wurde und wird zudem eine gute Anbindung durch den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), um Fahrten mit dem eigenen Auto unnötig zu machen. Und langsam werden Planungsphilosophien wie die der „Städte für Menschen“ des Dänen Jan Gehl auch hierzulande populär. Gehl zufolge muss eine Stadt genug Platz für Begegnungen bieten und der Verkehr ein Tempo haben, das dem

Menschen entspricht. Zwar sind die europäischen Städte im Wesentlichen fertig gebaut. Die Straßen lassen sich dennoch umgestalten zugunsten nicht motorisierter Verkehrsarten, wenn etwa die vielen Parkplätze wegfallen.

Die Entwicklung der dänischen Hauptstadt Kopenhagen ist stark von dieser Philosophie beeinflusst. Weltbekannt geworden ist Kopenhagen für seine vorbildliche Fahrradinfrastruktur.

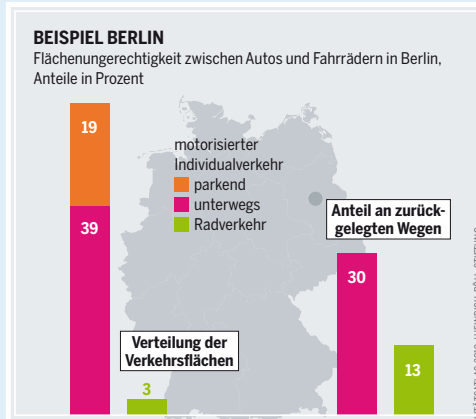
Die Radwege sind breit, die grüne Welle ist auf Fahrradgeschwindigkeit eingestellt, es gibt Radschnellwege und Fahrradbrücken. Wer dort wohnt, kann die meisten täglichen Wege am schnellsten mit dem Fahrrad zurücklegen. Das Rad gilt inzwischen in Kopenhagen als Hauptverkehrsmittel. Sein Anteil lag 2017 bei 41 Prozent der beruflichen und 29 Prozent aller Wege.

Auch in Wien nimmt die „Stadt für Menschen“ Gestalt an. Das Parken wurde für die Anwohnerinnen und Anwohner teurer, so wurde Platz geschaffen. Die Einnahmen flossen in den Ausbau des ÖPNV. Diese Maßnahme und ein preiswertes Jahresticket für 365 Euro, das in Bussen und Bahnen gilt, haben seit 2012 die Anzahl dieser Dauerkarten mehr als verdoppelt. Inzwischen gibt es von ihnen mehr als Autos. Auf manchen Parkplätzen entstanden kleine Stadt-

oasen mit Sitzgelegenheiten und Begrünung. Wien schaffte es 2019 auch dank seiner Verkehrspolitik an die Spitze zweier internationaler Städterankings zur urbanen Lebensqualität. Zum zehnten Mal in Folge siegte Wien im weltweiten „Mercer Quality of City Ranking“.

Moderne Städte bieten Mobilität ohne eigenes Auto, indem sie die Verkehrsmittel intelligent miteinander verknüpfen. Die „lebenswerte Stadt“ ist auch in Deutschland zu einem wichtigen Leitbild geworden. Dazu müssen die Infrastrukturen für das Fahrrad verbessert, die Straßen umgebaut und der Parkraum anders bewirtschaftet werden. Hinzu kommen Begegnungszonen in verkehrsberuhigten Gebieten, in denen Fußgänger Vorrang haben, ebenso wie „shared spaces“, also Verkehrsraum, in dem sich die Teilnehmenden gleichberechtigt begegnen. Experimente gibt es viele. Bis allerdings das Planungsleitbild „lebenswerte Stadt“ die immer noch überwiegend autogerechte Stadt abgelöst hat, bedarf es noch vieler Aktionen von Bürgerinitiativen, einer mutigen Kommunalpolitik und der Unterstützung durch Bund und Länder.

Wäre die Straßengestaltung in Berlin „flächengerecht“, müssten die Radwegflächen mehr als vervierfacht werden



Mobilitätsatlas 2019_grafik_13b

terracamp
GARMIN DEALER
IHR OUTDOOR-UND CAMPING-SPEZIALIST IN MÜNSTER
Ganzjährig GPS-Seminare in unseren Räumen

OPTIMUS HANDLER

Auch Kinder wollen sicher Radfahren.

von Norbert Bieder



So stellen wir uns Radwege in Münster vor

Bei herrlichem Spätsommerwetter am Sonntag, dem 20. 09. 2020 forderten ca. 170 Teilnehmer*innen freie und sichere Fahrt auch für fahrradfahrende Kinder. Nachdem die Organisatoren vor der Kommunalwahl eine Petition an die Kandidaten übergeben hatten, wurden die Forderungen mit dieser Veranstaltung noch einmal untermauert. Die Teilnehmer*innen, darunter auch sehr viele Kinder, genossen sichtlich die freie Fahrt auf den Straßen



So schön kann Radfahren auf der Hammer Straße sein

der Innenstadt. Wie entspanntes Radfahren auch im Alltag möglich sein kann, zeigte die Aktion des Bündnisses Verkehrswende. Auf knapp 400 m der Steinfurter Straße richteten sie einen „Pop-up Radweg“ ein. Die Teilnehmer der Kidical Mess dankten es den Organisatoren mit einem Klingelkonzert. Solche Radwege für den Alltagsverkehr würde Münsters Attraktivität für Radfahrer*innen erheblich steigern und der Titel Fahrradhauptstadt würde wieder näher rücken.

Bilder: Norbert Bieder

Der **Hollandrad** - Spezialist

Gazelle / Sturmey-Archer Service-Point

Radschlag

Geiststr. 48
48151 Münster
Tel. 0251 - 89 99 65 8

www.radschlag-ms.de



Gazelle SPARTA COVE BATAVUS **KTM**

Einladung zur Mitgliederversammlung 2021

Der ADFC Münsterland e.V. lädt ein zur ordentlichen Mitgliederversammlung
„Die Mitgliederversammlung kann ggf., je nach Entwicklung der Pandemie,
verschoben werden. Bitte dazu vor dem Termin auf die Website schauen!“

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Wahl eines Versammlungsleiters
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Wahl des Protokollführers
4. Beschlussfassung Tagesordnung
5. Berichte des Vorstandes und der Kassenprüfer
6. Aussprache und Entlastung
7. Wahlen
8. Budget 2021
9. Beratung fristgerecht eingebrachter Anträge (*)
10. Verschiedenes

(*) Fristgerecht eingebrachte Anträge
werden in der Geschäftsstelle und auf der
Homepage für die Mitglieder veröffentlicht.

Montag, 22. März 2021/18:30-22 Uhr im Bennohaus Münster
Bennostr. 5/48155 Münster / Tel. 0251-60 96 73
Bushaltestelle Liboristraße/Wolbecker Straße / Linien 11 und 22

Erft-Ahr-Rhein-Emscher, die 4-Flüsse-Tour (Teil 1: Die Erft)

Von Trixi und Ralf Imhoff



Bild: Fahrradherz.de

Der „Terra Nova Speed Way“ führt direkt an dem Braunkohlerevier Garzweiler vorbei
– ein gewaltiger Eingriff des Menschen in die Natur

Die Ahr-Tour hatte mich schon seit längerem interessiert. Die Strecke ist aber für eine Mehrtagestour mit rund 70 km von Blankenheim nach Remagen zu kurz. Was tun? Noch ein paar Flüsse dazunehmen. Per Zug nach Düsseldorf gefahren, dann durch die Altstadt, vorbei am Medienhafen, ging es über den Rhein nach Neuss (Yachthafen) zum Ausgangspunkt der „Drei Flüsse-Tour“. Erste Station war Alt-Kaster in der Nähe von Bedburg. Alt Kaster ist ein historisches Städtchen mit fast vollständiger Stadtmauer. Für Freunde von Gruselgeschichten: Alt Kaster liegt am „Werwolf Wanderweg“. Nächstes High-Light: Der „Terra - Nova - Speed - Way“.

Die alte Fernbahntrasse, die zum Abtransport von Braunkohle benutzt wurde, ist jetzt eine perfekt asphaltierte rund 10 m breite Fahrradbahn zwischen der Erft und dem Abbaugelände Garzweiler. Die Strecke ist schnurgerade, ohne Kreuzungen, ohne Autos, mit nur geringen Steigungen. So sehen Velorouten aus (wenn man denn den Platz dazu hat)! An der Terra Nova (Aussichtspunkt + Restaurant) kann man im Liegestuhl entspannt auf den Tagebau schauen. Das ganze Gebiet ist trotz „Renaturierung“ letztlich eine mit grünem Überzug versehene Industriebrache. Überall am Weg passiert man Trafo- und Pumpstationen. Es ragen Rohrenden, teils noch in Funktion, aus dem Boden.

Auch die Erft ist davon betroffen. Der Fluss ist quasi auf seiner gesamten Länge nicht mehr in seiner ursprünglichen Form. Mehrfach umgeleitet, dient er zur Entwässerung des gesamten Braunkohlerebietes und als Kühlwasserquelle für diverse Kraftwerke. Im Unterlauf der Erft gedeihen sogar Aquarienflechten, Pflanzen aus tropischen Gebieten („Neophyten“), die durch Aquarianer in den Fluss gekippt wurden. Aber positiv denken: Nach nur rund 100 Jahren nach Schließung der Gruben soll sich der Grundwasserspiegel wieder auf seinem normalen Niveau befinden. Damit würde auch die Erft wieder zu normalen Temperaturen zurückkehren. Die große Wassermenge der Erft hat aber auch positive Seiten. Der Fluss ist ein Eldorado für Kanuten. Es gibt zahlreiche Wildwasser-Strecken. Die Nutzung der Erft als Energiequelle ist auch nicht neu, wie zahlreiche Mühlen z.B. die „Gymnicher Mühle“ belegen. Der Abstecher zur Gymnicher Mühle lohnt sich (Erft-Museum, Kräutergarten, Wassererlebnispark und Greifvogelwart). Wer Schlösser liebt, kommt an der Erft auch nicht zu kurz (Schloss Paffendorf, Gymnich, Türnich und viele andere). Man kann also „Strecke machen“ oder „Kultur tanken“. Verhungern muss im Rheinland auch keiner. Fortsetzung folgt

www.drei-fluesse-tour.de/

„Dann sind Sie auf der sicheren Seite“

Von Ernst Metzler

Beim Kauf eines neuen Pedelecs wird der Reichweite des Akkus sehr viel Beachtung geschenkt. Dabei bleibt die Beurteilung der Komponenten des Elektrofahrrades meistens auf der Strecke. Rahmengeometrie, Bereifung, Bremsen, Beleuchtung, die Qualität der Speichen, fließen kaum bis gar nicht in die Kaufentscheidung mit ein.

Da ist es nicht verwunderlich, wenn Händler mit illusorischen Reichweiten von 200 km werben und neuerdings auch Pedelecs mit 2 Akkus anbieten. Damit sei man auf der sicheren Seite, hört man vollmundig vom Verkäufer.

Die Beurteilung der Reichweite eines Pedelecs sollte an letzter Stelle stehen. Alle anderen Merkmale sind weitaus wichtiger, das neu erworbene Elektrofahrrad soll ja mehrere Jahre Freude machen. Die Angst mit einem leeren Akku irgendwo liegenzubleiben, ist weit verbreitet. Teilweise ist zu hören, dass ein Weiterkommen nicht mehr möglich sei und eine aufwendige Rettung des Pedelecs samt Fahrer*innen sei zu organisieren. Alles selbstgestrickter Unfug! Als Grundsatz gilt: Für eine Tagestour reicht es immer! Und auch mit leerem Akku lässt sich problemlos fahren.

Somit sind auch die angebotenen Lademöglichkeiten an Ausflugslokalen und Baumärkten völlig überflüssig, schon deswegen, weil niemand sein Ladegerät mitnimmt, wenn er zum Kauf-

feetrinken fährt oder zum Einkauf von Schrauben oder Tapetenkleister. Nach Aussagen einiger Betreiber dieser

Ladestationen werden sie auch nicht genutzt. Von wem auch?

Für wen empfiehlt sich dann ein Pedelec mit zwei Akkus? Eigentlich für niemanden. Jeden Abend hält man sich zuhause auf und hat eine Steckdose zur Verfügung. Ebenfalls findet man immer eine Lademöglichkeit in Hotels und Pensionen. Lediglich die

harten Zeltschläfer müssen im Wald auf den Strom aus der Steckdose verzichten, aber die fahren auch keine Pedelecs. Wenn doch, dann empfiehlt sich eine Nacht auf einem Campingplatz.

Bleibt dann noch eine Alpenüberquerung. Auch hier ist ein Pedelec nicht zu empfehlen. Auf manchen Routen muss man auch im Juli und August das Rad durch Schneefelder tragen und nicht selten reichen auch 2 Akkus für die enormen Steigungen nicht aus und dann...?

Überdimensionierte Akkus oder sogar zwei Energiespeicher machen also keinen Sinn, nebenbei erhöhen sie nur noch das Gewicht des Pedelecs. Mit dem umsatzfördernden Standardspruch: "Da sind Sie auf der sicheren Seite",

kann man manchen verunsicherten Konsumenten bewegen einen Kauf zur Freude des Händlers unsinnig auszuweiten.



„Gut versteckte Ladestation an einem Baumarkt“



Lademöglichkeit - Modell wetterfest“ und für drei Pedelecs



„Lademöglichkeit an einem Ausflugslokal“

Bilder: Ernst Metzler

Radeln für die Seele auf alten Bahntrassen

Von Norbert Bieder

Dieser Reiseführer kommt zur rechten Zeit. Das Corona-Virus hält uns wieder vor Augen, wie sehr wir unsere Umwelt drangsalieren. Unser Mobilitätsverhalten trägt einen großen Teil dazu bei. Mehrere Flugreisen im Jahr, in alle Teile unserer Welt, sind für viele Bürger*innen oft schon selbstverständlich. Während des großen Lockdown im Frühjahr, waren die abgesagten Reisen für einige, eines der größten Probleme. Das es auch anders geht, zeigen uns die Reiseempfehlungen von Peter Wolter. Warum nicht einmal Auto, Wohnmobil und Flugzeug stehen lassen und unser schönes Bundesland per Bahn und Fahrrad auf ehemaligen Bahntrassen entdecken. Wo früher Züge fuhrten, offenbaren sich heute fantastische Ausblicke in die Landschaft. Als ehemaliger Eisenbahner hat der Autor die 22 Touren so empfohlen geplant, dass Beginn und Ende einer Tour an Bahnhöfen stattfinden. Die exakte Wegbeschreibung sorgt dafür, dass die Radler*innen sich ganz auf die Sehenswürdigkeiten entlang der jeweiligen Strecke konzentrieren können. Darüber hinaus gibt es in dem Buch einen Tipp, womit die GPS – Daten geladen werden können.



Blick Droste Verlag

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, beim Verlag die GPS-Daten zu den Touren herunter zu laden. „Nirgendwo lässt es sich besser träumen und die Seele baumeln lassen als beim Radeln auf alten Bahntrassen, abseits vom hektischen Straßen- und Flugverkehrslärm“ schwärmt P. Wolter. Dazu sind die Touren ohne nennenswerte Steigungen geradezu geeignet. Alte Monumente, weite Wasser- und Waldlandschaften führen uns zwischen Bielefeld und Aachen durch die Zeit. Die Erholung beginnt nicht erst beim Radfahren, sondern schon beim Blick in das Buch. Großformatige Fotos und ein farbenfrohes Layout laden zum Schmökern ein und animieren uns per Fahrrad eine oder mehrere der zwischen 21 und 71 Kilometer langen Touren zu fahren. Damit unterwegs das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, finden sie gastronomischen Hinweise in den Tourenbeschreibungen. Optimal wäre, wenn das Buch in einer wasserfesten Ausgabe angeboten würde. Dann hätte man die vielen interessanten Hinweise auf die Sehenswürdigkeiten direkt zur Hand.

Wir wünschen allen Lesern viel Spaß beim Rad-

Genug getankt?



Neu!
An der
Wolbecker Straße

Wir bieten Alternativen!



www.fahrrad-kirschner.de
info@fahrrad-kirschner.de

Pötterhoek 55
48145 Münster
0251 - 230 51 54

Wolbecker Straße 302
48155 Münster
0251 - 39 72 81 77

fahrrad Kirschner



Erleben | Testen | Losfahren

Sicherheit beim Fahrradkauf: In der Erlebniswelt von Fahrrad-XXL finden Sie nicht nur mehr als 5000 Räder zur Auswahl, sondern auch professionelle Beratung und umfangreiche In- und Outdoor-Testmöglichkeiten. So fahren Sie garantiert sicher!

Fahrrad **XXL**
Hürter

Hammer Straße 420
48153 Münster
T 0251 97803 -0
www.fahrrad-xxl.de





Ihr Recht als Radfahrer*in

Von Rechtsanwältin Maja Rogner, Münster,
www.kanzlei-rogner.de

Unfall mit Geisterradler*in

Auch für Fahrradfahrer gilt das Rechtsfahrgebot, § 2 StVO Abs. 4 StVO. Den Radweg auf der gegenüberliegenden linken Straßenseite dürfen sie entgegen der Fahrtrichtung nur dann benutzen, wenn dieser durch ein darauf hinweisendes Verkehrszeichen (237, 240, 241 oder „Radverkehr frei“) freigegeben ist. Ein Verstoß – ohne Gefährdung – zieht ein Bußgeld in Höhe von 20 € nach sich, bei einer Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer 25 € und bei einer Gefährdung oder gar mit Unfallfolge fallen 30 € bzw. 35 € an.

Kommt es in dieser Konstellation zu einem Verkehrsunfall, wird zivilrechtlich die Haftung durch die Rechtsprechung unterschiedlich beurteilt. Mehrheitlich wird davon ausgegangen, dass der Radfahrer sein Vorfahrtsrecht trotz der verkehrswidrigen Nutzung des Radweges nicht verliert. Der Radfahrer muss jedoch damit rechnen, dass ihm ein Mitverschulden an dem Unfall in Höhe von 1/3 angerechnet wird, wenn es zu einer Kollision mit einem aus einer untergeordneten Straße oder einer Grundstücksausfahrt einbiegenden Kraftfahrzeug oder einem anderen Radfahrer kommt. Der wartepflichtige Verkehrsteilnehmer rechne nämlich erfahrungsgemäß nicht mit entgegen der Fahrtrichtung kommenden Radfahrern und lenke seine Aufmerksamkeit nicht bzw. vermindert in diese Richtung (so z. B. LG Münster, 04.05.2018, Az.: 16 O 185/14).

Das OLG Hamm hatte am 11.01.2019, Az.: 9 U 81/18 über folgenden Fall zu entscheiden: Eine Radfahrerin befuhr einen Radweg entgegen der

Fahrtrichtung, ohne dass dieser dafür freigegeben war. Sie kollidierte mit einem Kraftfahrzeug, das aus einer Grundstücksausfahrt heraus auf die Straße einbog. Sie verletzte sich dabei erheblich.



Das OLG bestätigte die genannte erstinstanzliche Entscheidung des LG Münster, das den Fahrzeugführer und den Halter als Gesamtschuldner verurteilt hat, an die klagende Radfahrerin Schadensersatz und Schmerzensgeld zu zahlen, sowie für künftig entstehenden materiellen und immateriellen Schaden aufzukommen.

Die Haftungsquote der Klägerin wurde mit 1/3 bemessen. Die Beklagten haften zu 2/3 wegen eines Verstoßes des PKW-Fahrers gegen § 10 S. 1 StVO. Der Beklagte musste bei der Ausfahrt aus dem Grundstück jede Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausschließen, auch die einer Radfahrerin, die entgegen § 2 Abs. 4 StVO den Radweg entgegen der Fahrtrichtung nutzt. Die Radfahrerin bleibt zudem gegenüber dem Einbiegenden vorfahrtsberechtigt.

Zwar habe die Klägerin vorsätzlich gegen § 1 Abs. 2 StVO iVm. § 2 Abs. 4 StVO verstoßen, das Verschulden des Autofahrers wiege aber schwerer, da er als Wartepflichtiger in erster Linie dafür verantwortlich ist, dass Unfälle bei der Ausfahrt vermieden werden. Er habe sich nicht auf das verkehrsgerechte Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer verlassen dürfen. Zudem musste auf Seiten der Beklagten die Betriebsgefahr des Kraftfahrzeuges in die Abwägung mit einbezogen werden. Zwar sei auch das Verhalten der Radfahrerin als erheblich verkehrswidrig zu bewerten, letztlich sei aber eine Haftungsverteilung 1/3 zu 2/3 zu Gunsten der Klägerin angemessen.

Terminübersicht

Wegen der Corona Pandemie und der Wintersaison sind, Stand 30.11.2020, keine Termine bekannt.

Trotzdem bitte immer mal auf der Website des Kreisverbandes nachschauen.

Auch ein Anruf auf der Geschäftsstelle kann hilfreich sein: 0251 39 39 99

Notiz Recht für Radelnde!

Ohne Fahrradhelm – kein Mitverschulden

Im September 2017 kam es zwischen einem Pkw-Fahrer und einer Radfahrerin zu einem Unfall als der Pkw-Fahrer nach rechts abbiegen wollte und dabei die Radfahrerin übersah. Die Radfahrerin erlitt bei dem Unfall eine schwere Kopfverletzung. Im anschließenden Schadensersatzprozess vor dem Landgericht Nürnberg-Fürth ging es unter anderem um die Frage, ob der Radfahrerin wegen des Nichttragens eines Fahrradhelms ein Mitverschulden an den Verletzungsfolgen anzulasten sei. Das Oberlandesgericht Nürnberg bestätigte die Ansicht des Landgerichts. Der Radfahrerin sei kein Mitverschulden anzulasten, weil diese keinen Fahrradhelm getragen hat. Eine andere Sichtweise könne für bestimmte Formen des sportlichen Radfahrens gelten, so das Oberlandesgericht, die mit erheblich gesteigertem (Kopf-) Verletzungsrisiko verbunden sind, etwa beim Rennradfahren mit tiefer Körperhaltung und Fixierung der Schuhe an den "Pedalen" oder bei Mountainbike-Touren im freien Gelände. **Quelle: Oberlandesgericht Nürnberg, Urteil vom 20.08.2020 - 13 U 1187/20-PS: Ich bin für Helmtragen und empfehle es auch auf meinen Touren. Bei meinem letzten Sturz ohne Helm (mal eben kurz zum Bäcker) hatte ich Glück, aber sechs Monate lang einen dicken Kopf/HS**



Bild: ADFC Bund

Mitarbeiter*in gesucht

Der ADFC Kreisverband Münsterland ist ein Verein mit über 4.500 Mitgliedern. Wir suchen für unsere Geschäftsstelle in Münster eine/n Mitarbeiter/in

Sie fahren gerne Rad? Sie können ein Büro führen? Sie betreuen gerne Menschen und arbeiten gerne zu Verkehrsthemen? Sie verlieren nicht den Überblick über Aufgaben und Kalender? Dann sollten Sie sich bei uns bewerben!

Ihre Aufgaben sind die Führung der Geschäftsstelle, Unterstützung des ehrenamtlichen Vorstands und organisatorische Arbeiten.

Die Arbeitszeit beträgt 10 Stunden in der Woche nach Absprache und ist zeitlich ausbaufähig.

Eine gründliche Einarbeitung ist garantiert. Kenntnisse in der aktuellen Kommunikationssoftware sowie den Windows-Office-Programmen sind willkommen.

Ihre aussagefähigen Unterlagen schicken Sie bitte an info@adfc-ms.de

Tipps und Hinweise für Autor*innen im Leezenkurier

Von Ernst Metzler und Hugo Schroeter



*Glückliche Lesende und liebe Leute vom ADFC - Münsterland.
Menschen, die nichts vom Schreiben wissen, glauben nicht, das es eine Arbeit sei.
Inhalte müssen gefunden und formuliert, Notizen gemacht, Sachverhalte geprüft werden.
Wer hat, wo sind die Bilder, Grafiken, Texte und Verweise? Telefonitis ohne Ende!
Dann der Akt der Eingabe. Die Tastatur ist nicht dein Freund,
Hard- und Software haben Ihre Tücken, dafür wirst du oft gestört.
Der Kopf brummt, der Hals ist trocken, der Blutdruck steigt, die Augen brennen,
der Leib wird gequetscht und das viele Sitzen vor dem Rechner bringt allen Gliedern Qual.
Vier Finger schreiben und der ganze Mensch leidet.
Text: Frei nach einer Notiz aus dem Skriptorium St. Gallen / 8. Jahrhundert*

Verfassen Sie Beiträge, die für viele ADFC - Mitglieder interessant sind.

Überlegen Sie, ob Ihr Beitrag auch, z. B. in Ahlen/Westf., für die Leser*innen von Interesse ist.

Neue Ampelschaltung in Prümerskotten interessiert den Rest der Welt nicht.

Schreiben Sie in kurzen Sätzen, mit anreichernden Adjektiven.

Den brummigen Wirt behielten wir noch lange in unseren leicht benebelten Köpfen .

Vermeiden Sie schwer lesbare Schachtelsätze

Das Museum, dass auf eine sehr lange Entwicklungsgeschichte, begonnen im 12. Jahrhundert nach der Krönung von Heinrich dem Siebten., nebenbei ein wahrer Tyrann, der sich aber sehr lange auf dem von seinen Feinden angesägten Thron hielt und damit Not und Elend ins Land brachte, war geschlossen.

Achten Sie auf die richtigen Zeiten.

Ulla steigt aufs Fahrrad und fuhr nach Hause

Lesen Sie nach Fertigstellung Ihren Text einem anderen Menschen laut vor!

Hinterlassen Sie am Ende Ihres Textes Ihren vollständigen Namen!

Verfasst von Alwine Glückskämper

Schreiben Sie bitte nur im doc./- docx./- oder txt.- Format. Oder kopieren Sie ihren Text direkt in Ihr Mailing!

Andere Formate können nicht angenommen werden. Diktierfunktion des Handys nutzen! ?

Hinweis: Keine Textgestaltung! Schicken Sie Fliesstext! Dateien sichern nicht vergessen!

Schicken Sie Bilder immer separat vom Text ein. Formate: jpg, png, tif - diese Bildformate sind alle super.

Benennen Sie die Bilder so, dass sie eindeutig Ihrem Text zuzuordnen sind!

Seltsame Fahrräder.docx / seltsame Fahrräder.jpg

Versehen Sie eingesandte Bilder mit der Bildquelle! Wer hat's gemacht? Bildunterschriften!!!!

Bildgrößen: 1.000 x 800 px bis 500 x 240 px - Auflösung 72 dpi ist ok.

Kleinere Formate als 500 x 240 px müssen **unbedingt eine Auflösung von 300 dpi** haben!

Fototipps: Keine Rückenbilder, keine Gegenlichtaufnahmen! Die Sonne ist nicht immer der Freund der Fotografierenden. Bilder bei bedecktem Himmel sind zu empfehlen. Nehmen Sie sich etwas Zeit für eine anschauliche Aufstellung, besonders bei Gruppenaufnahmen. Bei Bauten und Landschaften probieren Sie bitte mehrere Standorte aus. Achten Sie auf Zweige, Stromleitungen, Kräne etc. In geschlossenen Räumen/Sälen auf den Lichtfall achten, ruhig auch Aufnahmen mit Blitz machen. Bilder in der Speicher-App prüfen. Zwei Fotografierende sind wegen der Sicherheit (Handy defekt, Kamera liegengelassen oder geklaut) immer besser.

Querformate bevorzugt!!!!

Die Seite im Leezenkurier mit 2 Bildern , Breite 70 mm, hat 3.800 Zeichen, Schriftgröße 9 pt, Vorschub 11 pt

Im Editorial hat der Text 2.000 Zeichen ± 100 Zeichen.

Benutzen Sie bitte Schriften aus dem Windows-Katalog wie Arial oder Helvetica neu.

Sie haben Fragen? Anregungen? Schreiben Sie uns: bieder.adfc@web.de oder info@schroeter-com.de

Deutschlands Nationalparks entdecken

*Klimaschonende Urlaubs- und Bildungsreisen im eigenen Land
Von Georg Heinrichs*

Seit 17 Jahren bereist Landschaftsökologe Georg Heinrichs die einheimischen Nationalparks, die letzten Refugien der landschaftlichen und biologischen Artenvielfalt.

Herr Heinrichs geht davon aus, dass diese nachhaltigen Erlebnisreisen trotz der Corona-Krise stattfinden werden, weil sie – ganz ökologisch – ausschließlich im eigenen Land durchgeführt werden.

Insgesamt sind es neun Nationalparks, die erkundet werden wollen: Rügen mit Jasmund im April, die Vorpommersche Boddenlandschaft (Darß-Zingst) im Mai, die Eifel Ende Mai, den Harz im Juni, das Untere Odertal im Juli, die Müritz Ende August, das Berchtesgadener Land im September, die Sächsische Schweiz Ende September und den Bayerischen Wald im Oktober.

von Nationalpark-Rangern oder zertifizierten Natur- und Landschaftsführern begleitet werden. Die Fortbewegung – ob zu Fuß, per Leeze oder im Kanu – ist stets nur Mittel zum Zweck; ganzheitliche Naturerfahrung mit allen Sinnen und fundierte Wissensvermittlung um die ökologischen Zusammenhänge stehen hier im Vordergrund, und nicht das „Strecke machen“.

Auch beim Kulinarischen wird auf Regionalität und – wenn möglich – auf biologische Zutaten geteicht. Dies beginnt schon beim Frühstücksbüfett, wo ein reichhaltiges Lunch-Paket für die Tagesverpflegung zusammengestellt wird und endet mit einem gemeinsamen Abendessen in einem ausgesuchten Restaurant in der Nähe.

Klimafreundlicher (Aktiv-)Urlaub
Ökologische Bildungs- u. Wanderreisen in deutsche Nationalparks

50,- € Rabatt für ADFC - Mitglieder bis zum 31.01.2021

warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne so nahe liegt ...

Kontakt:
Nationalparkreisen
Georg Heinrichs · 0251/63456
info@nationalparkreisen.ms
www.nationalparkreisen.ms



Alle Reisen beginnen mit einer gemeinsamen Zufahrt vom münsterschen Hauptbahnhof aus, von wo aus die Kleingruppen bis max. 15 Personen die gemeinsame Reise antreten – natürlich mit den nötigen Hygiene-Anforderungen. Für Teilnehmer aus anderen Regionen wird die Anfahrt individuell geregelt.

Pensionen im oder am jeweiligen Nationalpark bilden dann für acht Tage den Ausgangspunkt für geführte, organisierte Tages-Exkursionen, die meist

Um gegen jedwede Widrigkeiten gewappnet zu sein, wird für alle Reiseteilnehmenden ein umfangreiches Reiseversicherungs-Paket abgeschlossen, das bereits im Reisepreis einkalkuliert ist.

Infos zu den Reisetterminen und zu Anmeldungen sind auf der Internetseite www.nationalparkreisen.ms sowie unter 0251/63456 oder info@nationalparkreisen.ms zu erhalten.

Auslagestellen

Ahlen Ahlener Tageblatt, IKK, Stadtbücherei, Stadt-Bürgerservice, Stadtanzeiger, Velo Mike, Verbraucher-Zentrale, Zweirad Dammann, Zweirad Hagedorn, Zweirad Mense, Zweirad Wittenbrink, **Ahaus** IKK, Sparkasse, Stadtbücherei, Verkehrsverein, Volksbank, Zweirad Gevers, Zweirad Müller, Zweirad Potreck, Zweirad Kestermann, **Albersloh** Leezenladen **Altenberge** AT-Zweirad, **Ascheberg** ASCHEBERG MARKETING e.V. **Beckum** Beckumer Fahrradlager, Elektro Pelkmann, Öffentl. Bücherei, Rathaus, Volksbank **Billerbeck** 2rad Bergmann, Kentrup OHG, Kettcar Ahlers, Verkehrsamt, **Bocholt** 2-Rad-Center-Rose, 2-Rad-Jäger, IKK Bocholt, Radstation am Bahnhof, Zweirad Balsam, Zweirad Harmeling, Zweirad Heumer, Zweirad Hochrath, Zweirad Niebur, Zweirad Rawie, Zweirad Rose, Zweirad Telake, Zweirad Willing, **Borken** BEK Barmer, Buchhandlung Eggers, Kreisverwaltung Borken, Stadtverwaltung Borken, Tourist-Info Borken, Zweirad Busch, Zweirad Mosemann / Funda, Zweirad Bergmann, Zweirad van der Beck, **Coesfeld** 2-Rad-Baumeister, Bahnhof, Brauhaus Stephanus, Bürgerbüro, Familienbildungsstätte, High Tech Radsport, Hotel Haselhoff, Hotel Jägerhof, Hotel Zur Mühle, IKK, KFZ Zulassungsstelle, Radwelt, Sparkasse, Stadtbücherei, Verkehrsamt, Verkehrsverein Lette, VHS, Volksbank, Walfort Fahrräder, Zweirad Scharlau, Zweiräder Borgert, **Drenstfurt** Kulturamt, **Dülmén** Busch Zweirad, Fahrzeughaus Heger, Fremdenverkehrsamt, IKK, Realmarkt, Stadtbücherei, Strätker Zweirad, Streiflichter, VHS, Voss, Viktorbücherei, Zweirad Zentrum, **Emsdetten** Die Grünen, Radwanderfreunde Münsterland, Rosenapotheke, Traix Cycles, Verkehrsverein, Zweirad Homann, Zweirad Müllmann, Zweirad Tippkötter, **Ennigerloh** Zweirad Hunkenschroder, **Enschede** ENFB, **Epe** Amtshaus, Stadtbücherei, Zweirad Vorkamp, Zweirad Brügger, **Everswinkel** Verkehrsverein, Rathaus, Zweirad Knauer, **Gescher** Stadtbücherei, Stadtinformation, Zweirad Schweers-Pennekamp, **Greven** Fahrradbörse, Rathaus, Sparkasse, Verkehrsverein, Zweirad Homann **Gronau** Gasthaus Doetkotte, Rathaus, Stadtbücherei, Verkehrsverein, **Havixbeck** BikeSport - Michael Günther, Buchhandlung Janning, Burg Hülshoff, Elektrorad-Partner, Gemeindeverwaltung Havixbeck, Hof Havixbeck, Hotel-Restaurant Apollon, Hotel Kemper, Kaffeewirtschaft Oeding Erdel, RADKULT-Hensmann, Sandsteinmuseum, Schleiners Hof, Verkehrsverein, Wanjas, WN Havixbeck **Ibbenbüren** Goeke Zweiräder, IKK, Radstation, Rathaus, VHS/Stadtbücherei, Therapiezentrum Saerbeck, Verkehrsverein, Zweirad Konermann, Zweirad Owerfeldt-Meyer, Zweirad Feldkämpfer, **Isselburg** Kreissparkasse (Werth), Volksbank (Werth), **Lengerich** 2-Rad-Haus Tiemann, Tourist-Info, Zweirad Schröer, Velo-Garten, **Lüdinghausen** Badelts Räderecke, Familienbildungsstätte, Frag & Fahr, Mit Rad & Tat, Opel Rüschkamp, Stadtbücherei, Volkshochschule, Zweirad Wittler, **Metelen** Buch u. Schreibwaren Ewering **Münster** ADFC Infoladen, ADFC Radstation Münster Arkaden, Alexianer-Shop, AOK Münster, Aux Chocolats, Bäckerei Willenborg, Bäckerei Schrunz, Bar-Celona, Besito, Bui-Fahrräder, Bioladen Cous Cous, Café Floyd - 2 Mal, Café Sieben, Cuba, Die Schoppe, Dr. Kurz, Dr. Gronau, Fahrrad Speiche, JAZ, JIB, Krüper, Klemens im Stadthaus 1, la tienda, Leezenmeister, Leezenkönig, Marktcafé, Mc Bio, Medium, Münster-Marketing, Münster-Shop, Pfefferkorn, Quitmann, "Sattel"fest, Zweirad Gropp, 2-Rad Hansen, Drahtesel, Eine-Welt-Laden, Fahrradbörse, Fahrrad Schweißel, Haus der Niederlande, Kruse Baimken, mobilé, No Limit, Pfaff-Nähmaschinen Kosmeier, Pro Vital, Reisezentrum Hbf, Pedalkönig, Radwerk Gallien, Stadtbücherei, Stuhlmacher, SuperBioMarkt, Terracamp, Traix Cycles, Unterwegs, Velofaktur, Verbraucher-Zentrale NRW, Zweirad Kneuerzt, **MS-Aasee** agora: das Hotel am Aasee, Café Global, Gaststätte Himmelreich, Jugendgästehaus am Aasee, Café relax, Hotel Seezeit, Stadtbücherei Aaseestadt, **MS-Amelsbüren** Eymann Sauna, Fahrradwerkstatt Alexianer-Krankenhaus, **MS-Angelmodde** Der Strandhof, Movimento, **MS-Berg Fidel** Freizeitzentrum Lorenz Süd, Hürter Zweirad, Rucksack Oase, **MS-Coerde** Biologische Station Rieselfelder, Zweirad Benning, Zweiradcenter Schröder, **MS-Gievenbeck** Dr. Weßling, Fachwerk Gievenbeck, **MS-Handorf** 2-Rad Hansen, Fahrradhaus Gust, Hubertus-Apotheke, Werse-Apotheke, Haus Münsterland **MS-Hiltrup** Bücherei St. Clemens, Hölscher Zweiräder, Info-Punkt **Hiltrup**, Radsport Weste, Rosen-Apotheke, Café Klostermann, SuperBioMarkt, VeloTec, Zweirad Wippen, **MS-Kinderhaus** Rechtsanwalt Falk Schulz, Pieper's Sportsshop, 2Rad Weigang, Stadtbücherei, **MS-Kreuzviertel** Fahrradhof, Copsy Center NoerdeStraße, Elektro-Kern, Gesundheitshaus, SuperBioMarkt, Schloßtheater, Velodrom, **MS-Mecklenbeck** Terracamp, Lotto Khorrnam - , **MS-Nienberge** Zweirad Küster, **MS-Ostviertel** Brauhaus, Café Bennohaus, Café Montmartre, Café Kling-Klang, Café Prüt, Cibaria Vollkornbäckerei, Cinema, Campingplatz Münster, Der Radladen, Kreativhaus, Lila Leeze, McRad, Pierhouse, Villa ten Hompel, Reinhold-Zweirad, Stadtbücherei, Slickertann Naturkost, Umweltforum, Zweirad Döbbeler, Zweirad Jaisfeld, Zweirad Kirschner, Zweirad Matzkinz, **MS-Roxel** Schloss Hülshoff, Zweirad Pöttker **MS-Süd** 1-2-3 Rad, Fahrrad fahrRad, FlicFlac, SuperBioMarkt, Münster Information, Café Lenzig, Café Wolters, RadSchlag, Impuls, Krone, LitFass, **MS-West** Bäckerei Schrunz, West Apotheke, 2-Rad Schäpermeier, **MS-Wolbeck/Gremmendorf** Bezverwaltung, Gaststätte Kiepe, Engel-Apotheke, Hotel Münnich, 2-Rad Peppinghaus, **Neuenkirchen** Druckerei Heuermann, Krehenwinkel-Zweiräder, Verkehrsverein, Zweirad Heemann, Zweirad Hesping, **Nottuln** Café Longinusturm, Harry's Speisekammer, Verkehrsamt, Zweirad Hanning, **Ochtrup** Dorfladen, Marien-Apotheke, Stadtbücherei, Zweirad Krecthing, Zweirad-Ruhkamp, **Oelde** Alte Post, Radstation Oelde, Stadtverwaltung und Forum Oelde, VHS Oelde, Volksbank (Hauptstelle), Zweirad-Batzdorfer **Ostbevern** Zweirad Böckenholt, **Ottenstein** Sparkasse, Volksbank, **Rhede** Giesing Zweirad, Verkehrsgemeinschaft, Zweirad Holtkamp, **Reken** EIS LOUNGE, **Rheine** R(h)eine Räder, 2-Rad-Center Schröder, IKK, Radsport Laurenz, Radstation, Stadtbibliothek, Verkehrsverein, Fa. Matzker, Zweirad Deppen, Zweirad Gaasbeck, Radprofi Roters, Räder & Mehr - Klaus Lübke, Zweirad Müllmann, **Rosendahl** Volksbank Baumberge, Volksbank Holtwick, Sparkasse Westmünsterland, Schuh - Sport Neuhaus, Leonhardt Krankengymnastik, Ideeko Geschenke, Autohaus Voss, Markt-Apotheke, Imbiss Käpt' Lecker, Pepe's Haarmoden, Zweirad Schmitz, Barbara-Apotheke, Fahrrad Uesbeck, **Schöppingen** Gemeindeverwaltung, **Senden** Demeter Bauernhof Gettrup, Gemeindeverwaltung, **Sendenhorst** Zweirad Brandhove, **Stadtlöhn** Verkehrsverein, Volkshochschule, Zweirad Becking, Zweirad Schlattmann, **Steinfurt-Borghorst** Cyran Zweirad, Rathaus **Steinfurt**, Zweirad Kemper, Zweirad Minnebusch, **Steinfurt-Burgsteinfurt** Radstation am Bahnhof, Stadtbücherei, Verkehrsverein, Zweirad Nattler, Zweirad Schnieder, **Südlohn** Sparkasse, Volksbank, Zweirad Völker, **Telgte** Rathaus, Treffpunkt Telgte, Alex-Office, Fahrrad König, Fahrrad Vogt, Lesart, **Velen** Zweirad Büchter, **Vreden** Verkehrsverein, Fahrradspezialist Lansing **Warendorf** MTW Akkuservice - Wolbecker Straße 27, Tourist Info Warendorf, Fahrrad Neehus, Radstation, Sparkasse, Stadt Warendorf Stadtverwaltung, Baudezernat, Stadtbücherei, Volkshochschule, WN, Arztpraxis-Woywod, Bäckerei Schrunz, Intersport Kuschinski, Optiker Neukötter, Volksbank, Praxis Dr. Gleiche, Sparkasse Müssingen, Bäckerei Diepenbrock, **Warendorf-Hoetmar** Bäckerei Schrunz, **Warendorf MilteWettingen** XXL-bikes, **Wülten** Sparkasse, Volksbank.

Moving you

since 1904

Senero E-go®



Batavus Premium-Händler
Zweirad-Pöttker in Münster Roxel
www.zweirad-poettker.de

BATAVUS 
Batavus Bäumker GmbH, 48429 Rheine, www.batavus.de

Vielen Dank an unsere Fördermitglieder

Stadtteilauto Carsharing Münster GmbH	Mondstraße 158a, 48155 Münster
2-Rad-Weigang	Grevener Straße 434, 48159 Münster
AT Zweirad GmbH	Zur Steinkuhle 2, 48341 Altenberge
AT Cycles Bergkamen GmbH,	Werner Straße 112, 59192 Bergkamen
Badelt's Räderecke	Flaßbieke 2, 59348 Lüdinghausen
Bike & More	Geist Straße 68, 48151 Münster
CERVOTEC KG	Otto-Hahn-Straße 40, 48161 Münster
Der Fahrradspezialist Lansing	Oldenkotter Straße 10, 48691 Vreden
Drahtesel	Servatiiplatz 7, 48143 Münster
Frosch Sportreisen GmbH	Dahlweg 112, 48159 Münster
Hürter Zweirad GmbH	Hammer Straße 420, 48153 Münster
Lüdinghausen Marketing e.V.	Borg 4, 59348 Lüdinghausen
Radschlag	Geiststraße 48, 48151 Münster
Stadtwerke Münster GmbH	Hafenplatz 1, 48155 Münster
Stadt Telgte	Kapellenstraße 2, 48291 Telgte
Steverbett-Hotel	Borg 26, 59348 Lüdinghausen
Terracamp GmbH	An der Hansalinie 17, 48163 Münster
Tippkötter GmbH	Nordwalder Straße 28, 48282 Emsdetten
Traix Cycles	Dortmunder Straße 1, 48155 Münster
Unterwegs Outdoor GmbH	Rosenstraße 10-13, 48143 Münster
Velodrom **	Melchersstraße 2, 48149 Münster
Velofaktur GmbH	Grevener Straße 61 b, 48149 Münster
Westfälische Wilhelms-Universität	Schlossplatz 2, 48149 Münster
Zweirad Gewers	Andreasstraße 13, 48683 Ahaus
Zweirad Pöttker	Havixbecker Straße 27, 48161 Münster-Roxel
Zweirad Knauer GmbH	Boschweg 18, 48351 Everswinkel
Zweirad Witteler	Mühlenstraße 39, 59348 Lüdinghausen

Wir empfehlen Ihrer Aufmerksamkeit die oben genannten Firmen, die unsere Arbeit unterstützen! Sie erkennen diese Firmen u.a. am ADFC-Emblem, das Sie im Eingangsbereich des jeweiligen Geschäfts wiederfinden.

* ADFC-Mitglieder erhalten bei diesen Fördermitgliedern 5% Rabatt, ** ADFC-Mitglieder erhalten bei diesen Fördermitgliedern 10% Rabatt. Keinen Rabatt gibt es auf bereits reduzierte und auf Waren unter 10 Euro.

Vorteile für ADFC - Mitglieder

- ☞ sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. EUR, Selbstbeteiligung: 500 EUR) und rechtsschutzversichert (bis zu 250.000 EUR, Selbstbeteiligung: 300 EUR).
- ☞ erhalten sechsmal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Fahrrad.
- ☞ bekommen vierteljährlich den „Leezen-Kurier“ zugestellt, der über die Aktivitäten des ADFC Münster/Münsterland und andere wichtige Neuigkeiten für Radfahrer informiert.
- ☞ haben Gelegenheit, kostenlos oder stark ermäßigt an einer der vielen regelmäßigen Veranstaltungen (z.B. Radtouren, Dia-Vorträge, Reparaturkurse u.v.m.) des ADFC Münsterland oder seiner Ortsgruppen teilzunehmen (siehe Radtouren-Programm).
- ☞ können ihr Fahrrad zum halben Preis als Präventivmaßnahme gegen Diebstahl codieren lassen.
- ☞ ADFC Pannenhilfe Basic im Beitrag enthalten.
- ☞ erhalten Vergünstigungen beim Kauf von Publikationen (z.B. Infoclips), die der ADFC im Eigenverlag vertreibt.
- ☞ haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
- ☞ können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos in der ADFC-Geschäftsstelle in Münster beraten lassen.
- ☞ können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie deren Mitglied.
- ☞ Ermäßigte Teilnahmegebühren gelten auch für vom ADFC (und Kooperationspartnern)

Der
ADFC
Bundesverband

kümmert sich um die Interessenvertretung auf Bundesebene, um Gesetzgebung, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, technische Verbesserungen von Fahrrädern und Zubehörteilen, Kontakte mit anderen Verbänden, Diebstahlschutz, Abstellanlagen, Landkarten, Fahrradmitnahme in der Bahn und vieles mehr.

ADFC-Landesverbände leisten ähnliche Arbeit auf Landesebene.





Die **Kreisverbände** nehmen die Interessen der Radler im örtlichen bzw. regionalen Bereich wahr. Mit ihren Orts- und Fachgruppen kümmern sie sich um konkrete Verbesserungen vor Ort, verhandeln mit Behörden wie z.B. Planungämtern und Bauverwaltungen, veranstalten Infostände und Aktionen, bieten Radtouren und technische Hilfe an.

- ☞ organisierte Seminare, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Fachtagungen und dergleichen.
- ☞ Unsere Selbsthilfwerkstatt steht mit viel Spezialwerkzeug allen Mitgliedern zur Verfügung.
- ☞ Und nicht zuletzt bietet der ADFC die gute Möglichkeit, sich aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.
- ☞ Bei den Radtouren zahlen Mitglieder keine Teilnehmergebühr und erhalten bei Radreisen einen Rabatt

mehr: www.adfc.de/vorteile/vorteile-fuer-mitglieder

Der ADFC ...

- ... ist ein Verein für Alltags- und Freizeitradler, kein Rennsportclub.
- ... vertritt die Interessen aller nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer, insbesondere von Radfahrern jeglichen Alters.
- ... setzt sich ein für die Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, vor allem des Fahrradverkehrs, und die weitere Verbreitung des Fahrrades.
- ... unterstützt Radler und solche, die es werden wollen, beim täglichen Gebrauch ihres Fahrrades.
- ... drängt darauf, dass das Fahrrad als Verkehrsmittel überall ernst genommen wird.
- ... vertritt Ihre Interessen im Kundenforum der Deutschen Bahn AG.
- ... setzt sich für die Gleichberechtigung von Radfahrern im Straßenverkehr ein.

-  Nur jeder dritte Bundesbürger besitzt ein Auto, fast doppelt so viele ein Fahrrad.
-  Das Fahrrad ist das ökologisch und ökonomisch sinnvollste Verkehrsmittel - zumindest im Nahbereich: umweltfreundlicher als jeder Katalysator, absolut bleifrei, leise und sauber.
-  Radfahren ist gesund, spart Energie und ist für jeden erschwinglich.
-  Die meisten Wege sind kurz genug, um Tag für Tag bequem mit dem Rad zurückgelegt zu werden.

Hinweis: Wer ein neues Mitglied geworden hat (keine Einstiegsmitgliedschaft), erhält eine Fahrradkarte nach Wahl **oder** den Fahrrad-Stadtplan Münster im ADFC-Infoladen Münster geschenkt.



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Briefe senden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 20077 Bremen, oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Beitritt
auch auf www.adfc.de

Name, Vorname _____
 Straße _____
 PLZ, Ort _____
 Geburtsjahr _____ Beruf (freiwillig) _____
 Telefon (freiwillig) _____
 E-Mail (freiwillig) _____

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

- Einzelmitglied** ab 27 J. (56 €) 18–26 J. (33 €)
Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (68 €) 18–26 J. (33 €)
Jugendmitglied unter 18 J. (16 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____
 Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Zusätzliche jährliche Spende:
 € _____

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf**:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber
 D E _____
 IBAN _____ BIC _____

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum _____ Unterschrift _____

ADFC-Info-Laden – Öffnungszeiten

Der ADFC-Info-Laden Dortmunder Straße 19 ist zur Zeit nicht besetzt. Ab Samstag, den 6. Februar 2021 sind wir jeden Samstag zwischen 10-13 Uhr wieder für Sie da. Telefonisch sind wir zu erreichen unter:



ADFC-Info-Laden: 0251 393999

Leezen-Küche

Wegen der Pandemie bleibt die Leezenküche bis auf weiteres zu. Bitte kurzfristige Änderungen bzw. Aktionen auf der Homepage beachten.



<http://www.adfc-ms.de>

Radstation Münster Arkaden

Wir verleihen über unsere ADFC-Radstation in den Münster-Arkaden Fahrräder und Tandems
Telefon 0251 - 48 41 26 42
<https://www.arkaden-radstation.de>



<http://www.radstation-arkaden.de>

#sharingiscaring

NIMM
DIE LEEZE!

UND TEIL DER EIN Stadtteilauto®

stadtteilauto.com einfach CarSharing

Die Radfahrschule...

... führt bis zum 31. März 2021 keine Gruppenkurse durch.
Auskunft/Buchungsanfragen erhalten Sie unter 0251-28 909 280 oder radfahrschule@adfc-ms.de



radfahrschule@adfc-ms.de

Navithek

Navithek immer am letzten Mittwoch im Monat um 18 Uhr
Informationen über die Nutzung von GPS, was ist eine Openstreetmap, wie konvertiere ich Daten, usw. <http://www.adfc-ms.de/navithek>



<http://www.adfc-ms.de/navithek>

Fahrradrahmen-Codierung

Jeden 2. Samstag im Monat (außer im Januar), zwischen 10 und 12 Uhr, bietet der ADFC Münster Rahmencodierungen an. Eine Anmeldung ist notwendig Gültigen Personalausweis und Kaufbeleg mitbringen.



<http://www.adfc-ms.de/codierung.html>

Wir sind umgezogen!

Mehr Raum, mehr Möglichkeiten – ab sofort finden Sie uns hier:
Wolbecker Str. 27 · 48231 Warendorf
GEWERBEGEBIET WATERSTROATE

Kompetenz + Service für E-Mobilität!

Wartung/Inspektion/Reparatur
● E-Bikes ● E-Mobile ● E-Roller

MTW Akkutechnik 

E-Mobilität · Akkureparatur · Entwicklung

Telefon 02581/529 84 80

info@mtw-akkutechnik.de

www.mtw-akkutechnik.de

Geöffnet: Mo. – Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–15 Uhr

Der direkte Kontakt zu Ihrem Ansprechpartner

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC)

Bundesgeschäftsstelle

Mohrenstraße 69 Telefon: 030-209 14 98-0 ☎
10117 Berlin Fax: 030-209 14 98-55
www.adfc.de kontakt@adfc.de

Service & Verwaltung Bremen 0421 346-290 ☎

Postfach 107747
28077 Bremen mitglieder@adfc.de

ADFC Landesverband NRW e.V.

Karlstraße 88 0211 68708-0 ☎
40210 Düsseldorf Fax: 0211 68708-20
www.adfc-nrw.de info@adfc-nrw.de

ADFC Kreisverband Münsterland e.V.

Dortmunder Straße 19 0251 39 39 99 ☎
48155 Münster Fax: 0251 379341
www.adfc-ms.de info@adfc-ms.de

ADFC-Radstation Münster-Arkaden

Königsstraße 7 0251 48 41 26 42 ☎
48143 Münster info@arkaden-radstation.de

Geschäftsführender Vorstand im KV

1. Vorsitzender 0251 39 39 99 ☎

Manfred Döpfer Manfred.Doepper@adfc-ms.de

2. Vorsitzende 0251 39 39 99 ☎

Birgitt Oeser birgitt.oeser@adfc-ms.de

Schatzmeister 0251 87 12 860 ☎

Jürgen Hupe Juergen.Hupe@adfc-ms.de

Ansprechpartner im Vorstand

Geschäftsstelle 0251 39 39 99 ☎

Elmar Post / Edith Drees-Heyer info@adfc-ms.de

Ortsgruppenansprechpartner 0 25 91 21 663 ☎

Lux van der Zee og.ansprechpartner@adfc-ms.de

Infoladen 0251 39 39 99 ☎

Barbara Köhlmann infoladen@adfc-ms.de

Mitgliederverwaltung 02591 21 66 3 ☎

Lux van der Zee mitglieder.service@adfc-ms.de

Öffentlichkeitsarbeit/Touristik 0175 2966253 ☎

Peter Wolter Peter.Wolter@adfc-ms.de

Internet 0 25 91 79 28 00 ☎

Wilhelm Beckmann Wilhelm.Beckmann@adfc-ms.de

FG Technik/Leezenküche 0 251 98 71 105 ☎

Matthias Wüstefeld leezenkueche@adfc-ms.de

FG Navigation navithek@adfc-ms.de

Jutta Schlagheck 0176 48685911 ☎

Alfons Lensing 0157 55 81 40 67 ☎

FG Radverkehr 0251 38 49 839 ☎

Thomas Knölke radverkehr@adfc-ms.de

FG Radfahrerschule 0251-28 909 280 ☎

Ernst Metzler radfahrerschule@adfc-ms.de

Verkehrspädagogik/Schulen 0251 98 71 105 ☎

Matthias Wüstefeld Verkehrspaedagogik@adfc-ms.de

Die Ortsgruppen des ADFC-Münsterland

Ahaus: Herbert Moritz
ahaus@adfc-ms.de 0178 2817817 ☎

Ahlen: Michael Scharf
ahlen@adfc-ms.de 0177 740 7157 ☎

Altenberge: Birgit Koch-Heite
altenberge@adfc-ms.de 0 25 05 23 65 ☎

Beckum: Michael Witte
beckum@adfc-ms.de 0163 5926970 ☎

Billerbeck: Peter Kuschall
billerbeck@adfc-ms.de 0151 53985598 ☎

Bocholt/Rhede: Bernhard Verdirk
bocholt@adfc-ms.de 0157 81805045 ☎

Borken: Walter Corsten
borken@adfc-ms.de 0 28 61 17 31 ☎

Coesfeld: Klaus Aufenanger
coesfeld@adfc-ms.de 0 25 41 69 09 ☎

Drensteinfurt: Stephan Triem
drensteinfurt@adfc-ms.de 0 25 08 71 21 ☎

Dülmen: Werner Schwering
duelmen@adfc-ms.de 0 25 94 54 02 ☎

Enniger: Monika Kullmann
enniger@adfc-ms.de 0 25 28 658 ☎

Everswinkel: Johannes Hugo Schroeter
everswinkel@adfc-ms.de 0173 9921000 ☎

Greven: Bernhard Vogelpohl
greven@adfc-ms.de 0 25 71 54 389 ☎

Gronau: Herbert Wenker
gronau-epe@adfc-ms.de 0163 6048054 ☎

Havixbeck: Alfons Lensing
havixbeck@adfc-ms.de 0157 55 81 40 67 ☎

Ibbenbüren: Martin Kitten
ibbenbueren@adfc-ms.de 0 54 51 96 27 38 ☎

Lüdinghausen: Lothar Kostrzewa-Kock
luedinghausen@adfc-ms.de 0 25 91 64 45 ☎

Nottuln: Wolfgang Lange
nottuln@adfc-ms.de 0 25 02 31 54 ☎

Oelde: Matthias Rempé
oelde@adfc-ms.de 0151 24062111 ☎

Olfen: Peter Mehmke
olfen@adfc-ms.de 0172 8172752 ☎

Rheine: Helmut Holtkamp
rheine@adfc-ms.de 0 59 71 55 893 ☎

Senden: Hans-Jörg Klären
senden@adfc-ms.de 0160 8809112 ☎

Sendenhorst: Maria Schäfer
sendenhorst@adfc-ms.de 0 25 26 95 02 84 ☎

Telgte/Ostbevern: Jürgen Schneider
telgte@adfc-ms.de 0163 258 0189 ☎

Vreden: Wolfgang Drillich und Bernd Rosing
vreden@adfc-ms.de 0 25 64 98 200 ☎

Warendorf: Martin Schöneich
warendorf@adfc-ms.de 0 25 81 27 20 ☎

Energie – ganz nach meinem Geschmack!

„Mein Münster:Strom“ bietet mir eine
individuelle und optimale Stromversorgung.



Hol Dir jetzt Deine Power!
www.meinmuensterstrom.de

E i n f a c h . N ä h e r . D r a n .



Stadtwerke Münster



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

**Biking
Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Sie finden uns hier:

In Münster

Rosenstraße 10-13

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9:30 - 19:00 Uhr

Sa: 9:30 - 18:00 Uhr

Outlet

Spiekerhof 23-24

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr

Sa: 10:00 - 18:00 Uhr

In Hamm

Ritterstraße 2

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr

Sa: 10:00 - 16:00 Uhr

